

HERDERS NEUES BIBEL LEXIKON



Linzer Bibelsaat

September 2008/Nr. 106



Aus dem Inhalt:

Unser neuestes Werk:
„HERDERS NEUES BIBELLEXIKON“

Seite 3

Neue Serie „glaubenswert“:
Paulus - von Christus ergriffen

Seite 6

Veranstaltungsreihe „Halt(e)stellen in der Bibel“

Seite 21

LIEBE LESERINNEN UND LESER DER LINZER BIBELSAAT!

Kaum haben wir genießend im Sommer verweilt, klopft der Herbst vorsichtig an die Tür. Veränderungen und Wendepunkte wohin man schaut, ob in der Natur oder im eigenen Leben – kein Tag gleicht dem anderen. Leben ist Entwicklung, Veränderung und Wachstum.

Auch die Auseinandersetzung mit Bibeltexten und der persönliche Zu- und Umgang damit verändert sich im Laufe eines Lebens: einschneidende Erfahrungen, Höhen und Tiefen prägen die Aufnahme und das Verständnis der Bibeltexte.

Der Alltag fordert uns. Oft drehen wir uns wie im „Hamsterrad“ um uns selbst. Die Sehnsucht nach einem tieferen, sinnerfüllten Leben ist zugleich da. Doch um an unsere ursprünglichen Quellen, unseren inneren göttlichen Kern, unsere innerste Berufung heranzukommen, muss erst Schicht für Schicht wieder freigelegt werden. Da braucht es Mut zum ersten Schritt und die Geistkraft Gottes, die uns stärkt und uns gute BegleiterInnen mit auf den Weg gibt!

Eine gute Begleiterin auf Ihrem schöpferischen Bibelweg möge unsere Bibelsaat gefüllt mit vielen bunten Angeboten rund um die Bibel für Sie sein. „Geschöpft“ haben auch wir (im wahrsten Sinne des Wortes eine unglaubliche Fülle an Arbeit), damit unser neuestes Werk, das Bibellexikon zeitgerecht das Licht der Welt erblickt. Auf *Seite 3* erfahren Sie mehr über unsere herausragende Neuerscheinung!

Zum Diözesanschwerpunkt „glaubenswert“ und dem Paulus-Jahr haben wir uns auch für die Bibelsaat viel Interessantes einfallen lassen (*siehe ab Seite 6*). Ein ganzes Jahr lang werden wir uns mit dem Apostel Paulus auf die Reise machen. Das neue Fernkursjahr steht ebenfalls vor der Tür (*siehe Seite 20*) – gerne nehmen wir Ihre Anfragen bzw. Anmeldung zu einem unserer Kurse entgegen!

Über „*Wo die Botschaft Gottes Wurzeln schlägt*“ hat die 2. Internationale Tagung der Bibelgärtner getagt (*Seite 25*). Bibelrundentipps für Jugendliche, Neuerscheinungen an Büchern, Behelfen und Zeitschriften stellen wir Ihnen ab *Seite 26* vor. Um unser Programm schmackhaft abzurunden, steht Ihnen eine bunte Sammlung an Veranstaltungen rund um die Bibel (*ab Seite 37*) zur Auswahl. Besonders möchten wir auf unsere Veranstaltungsreihe im Ursulinenhof Linz „Halt(e)stellen in der Bibel“ aufmerksam machen (*Seite 22–23*)!

*Einen biblisch und auch persönlich bunten Herbst
mit vielen Wandlungsmöglichkeiten wünscht dir/Ihnen*

*Michaela Helletzgruber
Mitarbeiterin im Bibelwerk Linz*



Wirkliche Förderung und Wandlungsermöglichung
bedeutet die innere Zustimmung zur freien Entfaltung des/der anderen -
auch wenn man selber keinen Nutzen daraus zieht,
sondern vielleicht sogar eher Nachteile hat.

HERDERS NEUES BIBELLEKXION

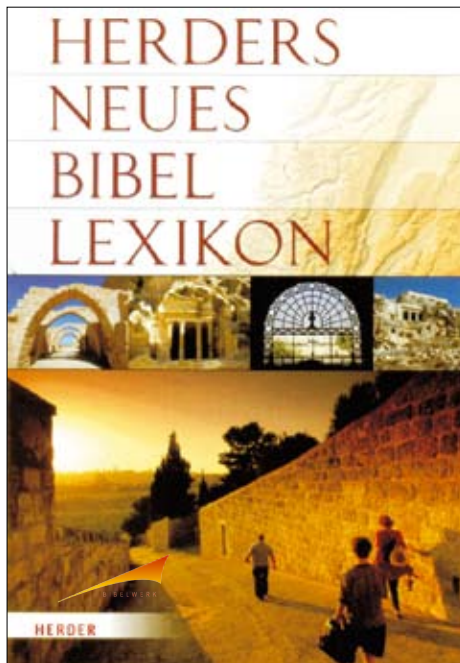
Wenn jetzt „*Herders Neues Bibellexikon*“ erscheint, so ist für uns eine jahrelange Vorarbeit abgeschlossen. Vor mehr als 20 Jahren erschien als Vorgänger „Das Große Salzburger Bibellexikon – Die Bibel von A bis Z“ und hatte einen derartigen Erfolg, dass es seit langen Jahren vergriffen ist.

In diesem Zeitraum hat sich natürlich in der Wissenschaft und damit auch in der Theologie vieles bewegt und verändert, so dass eine gründliche Überarbeitung notwendig wurde. Wir laden Sie ein, sich mit diesem auf dem Stand der Forschung des beginnenden 21. Jahrhunderts erstellten Nachschlagewerk einen Zugang zur Bibel und damit zum Wort Gottes anzueignen.

Biblischer Schatz ...

Zu sämtlichen Themen der Bibel bietet „*Herders Neues Bibellexikon*“ umfangreiche Informationen auf dem neuesten Stand der Wissenschaft. Über 5.000 Artikel geben Auskunft über alle Orte, Personen und Objekte, die in der Bibel eine Rolle spielen, über 100 bibeltheologische Basisartikel liefern wertvolles Hintergrundwissen zu biblischen Büchern und zentralen Gestalten. Die zahlreichen farbigen Abbildungen illustrieren die präzisen und gut verständlichen Texte. Die mit modernster Technik erstellten Karten veranschaulichen wichtige Orte und geographische Gegebenheiten.

- *Über 5.000 Artikel übersichtlich aufbereitet*
- *Auf dem neuesten Stand der Forschung*
- *Durchgehend vierfarbig illustriert*
- *Mit CD-ROM (des gesamten Textes)*
- *Über 1.200 Abbildungen*
- *Mit über 100 Karten*
- *Besonders strapazierfähiger Einband*



Das Lexikon ist leserfreundlich und übersichtlich gestaltet, großformatig angelegt und besticht durch seine hochwertige Ausstattung. Die mitgelieferte CD-ROM ermöglicht eine hilfreiche Volltextsuche.

Herausgeber:

Dr. Franz Kogler, Bibelwerk Linz

Redaktion:

*Univ.-Prof. Dr. Renate Egger-Wenzel und
Univ.-Prof. Dr. Michael Ernst, Kath.-Theol.
Fakultät der Universität Salzburg*

*Herders Neues Bibellexikon, Freiburg (Herder Verlag)
2008, 21 x 28 cm, 864 Seiten inkl. CD-ROM (mit
gesamtem Text), Einführungspreis bis 31. Jänner 2009
€ 49,95 (ab 1. Februar 2009 € 59,70)*

**Jetzt zum Vorbestellpreis
für BibelsaatleserInnen
bis 30. Sept. 2008 nur € 39,95!**

Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit: [...] eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen ...“ (Koh 3).

Mit diesen Versen aus dem Buch Kohelet kam ich im ersten Semester meines Theologiestudiums in Berührung – und sie wurden zum Schlüssel für mein Leben. Sie haben mir bewusst gemacht, was ich auch kurz zuvor schon entdeckt hatte, aber nicht in Worte fassen konnte: dass auch die schlimmsten Dinge, die mir widerfahren sind, Sinn machten – dass sie zu meinem Leben gehören und nur so aus mir der Mensch werden konnte, der ich heute bin. So wurden meine Schwächen und Ängste zu meinen Stärken, die das Leben lebenswert machen. Deshalb fand ich mich auch bestätigt nach Matura, bereits abgeschlossenem Studium (Deutsche Philologie und Kunstgeschichte in Salzburg) und diversen Jobs mein Leben neu zu orientieren: Im Herbst 2005 habe ich mit dem Theologiestudium an der Kath.-Theol. Privatuniversität in Linz begonnen. Dadurch kam es auch zum Kontakt mit dem Bibelwerk, wo ich seit Juli 2007 am Bibellexikon mitarbeitete und so im Lektorat auch meine „germanistischen“ Wurzeln in meine Arbeit integrieren konnte. Meine weitere Tätigkeit im Bibelwerk wird die Mitarbeit bei den Linzer Fernkursen und den vielfältigen Projekten des Bibelwerks umfassen.

In meinem Heimatdorf Reindlmühl (Gemeinde Altmünster) engagiere ich mich gerne im Pfarrgemeinderat, im Kinderliturgiekreis, bin dort auch Wortgottesdienst-



Renate Leidinger

leiterin, wobei ein besonderes Anliegen für mich die Kinder- und Familienliturgie ist. Mein Leben ist ausgefüllt von Erfahrungen, die ich täglich mache und die ich versuche (wenn ich die Zeit finde) in Ruhe in meinem kleinen Bauernhaus (wo es auch immer einiges zu tun gibt) in Kindergeschichten und einem Roman zu verarbeiten. Heute weiß ich: Erfahrungen – ganz gleich welcher Art – bereichern das Leben, denn „alles hat seine Zeit ...“.

Nach Abschluss der Handelsschule Freistadt führte mich mein Weg vom elterlichen Hof in Kefermarkt nach Linz, wo ich nicht nur in der Landwirtschaftskammer meine berufliche Tätigkeit begann, sondern seither auch lebe. Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder. Seit der Geburt meiner beiden Töchter (15 und 9 Jahre) widme ich mich meiner Familie. Ich arbeite im Pfarrgemeinderat der Pfarre St. Matthias mit und setze mich hier im Besonderen für die Kinder- und Jugendarbeit (Leitung der Spielgruppe) sowie im Fachausschuss Caritas ein. Mein soziales Engagement nicht nur im kirchlichen Bereich ist mir sehr wichtig und prägt mein Leben. In meiner Freizeit betreibe ich gerne Sport oder arbeite im Garten.

Seit einem Jahr bin ich nun schon auf Basis eines freien Dienstvertrages im Bibelwerk tätig und vorwiegend mit der Korrektur des neuen Bibellexikons beschäftigt. Ich freue mich auf die neue berufliche Herausforderung, das Team des Bibelwerks mit Juli 2008 als Sekretärin zu verstärken!



Waltraud Lang

Für uns war der Sommer nicht nur mit Erholung und Ausspannen verbunden, da ein sehr umfangreiches und mehrjähriges Projekt fertigzustellen war: „*Unser*“ *Bibellexikon*. Wie bei so vielen (allen?) faszinierenden Ideen ist es dann doch ein weiter (und oft auch sehr mühsamer) Weg bis zum fertigen Werk, nun ist es fertig: „*Herders Neues Bibellexikon*“.



Viele engagierte und fachlich spezialisierte MitarbeiterInnen waren bei der Entstehung von diesem großformatigen Standardwerk beteiligt: *Josef Breitenauer*, der in jahrelanger Vorarbeit tausende bestehende Artikel gescannt und an die neue Rechtschreibung angepasst hat, *Renate Egger-Wenzel* und *Michael Ernst* haben selbst eine ganze Reihe von Artikeln verfasst, haben alles inhaltlich auf den neuesten Stand gebracht und an die 500 neue Artikel bearbeitet, und mehr als 30 AutorInnen verfassten neue Artikel ...

All diese Arbeit und MitarbeiterInnen galt es bei uns im Bibelwerk zusammenzuführen und zu vernetzen, damit dieses gemeinsame Werk entstehen konnte!

Über 1.000 A4-Seiten an Texten sind bei uns eingetroffen, die es Schritt für Schritt von *Roswitha Unfried*, *Renate Leidinger*, *Rolf Busemann* und *Waltraud Lang* immer wieder zu überarbeiten und zu korrigieren galt.

Alexander Schick und 20 weitere FotografInnen stellten uns an die 10.000 Bilder zur Verfügung, von denen *Ingrid Penner* 1.200 Abbildungen auswählte und mit einem informativen Bildtext versah. 100 Landkarten in modernster Technik produzierten *Gerhard Ortner* und *Horst Bachofner* dazu. Immer wieder gab es überraschende Unterstützung, besonders von *Werner Urbanz*, *Peter Arzt* und *Andreas Vornach*. Die letzten Monate waren auch mit dem *Herder-Verlag* viele wichtige Details in unzähligen Mails an *Stephan Weber* abzuklären, abzustimmen und auszuhandeln. Allen Genannten und den zahlreich nicht erwähnten Mitwirkenden ein herzliches Danke!

*„Wenn einer allein träumt, bleibt es ein Traum.
Träumen wir aber alle gemeinsam,
wird es Wirklichkeit.“*

Dom Hélder Câmara

Und auf diese Wirklichkeit sind wir als Bibelwerk (bin ich) sehr stolz! Auch deswegen, weil die „normale Arbeit“ im Bibelwerk ja nicht zugleich ausgefallen ist, sondern uns mitbegleitet und auch gefordert hat. Fortbildungen für WortgottesdienstleiterInnen und LektorInnen wurden ausgearbeitet, viele Materialien und Veranstaltungen zum Diözesanschwerpunkt und zum Paulus-Jahr vorbereitet. Auf unserer Homepage (www.dioezese-linz.at/bibel) finden Sie eine ausführliche Übersicht, viele neue Downloads und eine Palette von Anregungen und Ideen für das neue Arbeitsjahr!

*Gottes Segen und einen guten Start in den Herbst
wünscht dir/Ihnen*

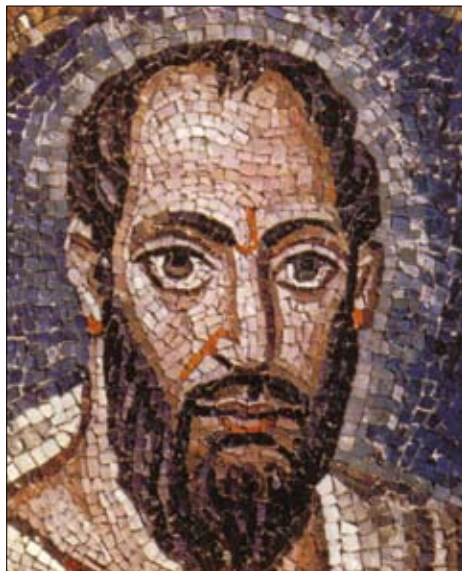
Phil 3,12

„Von Christus ergriffen“

Der Jude Paulus verkündet den gerechtmachenden Glauben an Jesus Christus

„Stauend sehen wir deines Lebens Wandlung: Saulus hießest du und ein Feind der Christen, Paulus bist du jetzt, und als Christi Zeuge wird dir die Krone.“ Der Hymnus zum Fest „Bekehrung des Apostels Paulus“ erinnert, welche grundlegende Wandlung das Leben des Paulus charakterisiert: Aus dem Verfolger der Jesuanhänger wurde einer, der mit Elan und Hingabe das Evangelium verkündete und damit selber zum Verfolgten, zum Märtyrer wurde. Eine Namensänderung war mit diesem Wandel aber nicht verbunden. Die Redensart „Vom Saulus zum Paulus“ ist irreführend: Der Mann, der große Bedeutung für das Christentum erlangen sollte, führte – wie viele seiner jüdischen Zeitgenossen – von vornherein einen Doppelnamen (vgl. Apg 13,9): hebräisch Saul(us) und griechisch Paulos.

Wer etwas über die Biographie des Paulus erfahren möchte, ist zunächst auf seine Selbstzeugnisse verwiesen: Im Neuen Testament sind dreizehn Briefe überliefert, die Paulus als Verfasser nennen; von diesen gehen sieben auf den Apostel selber zurück („authentische Paulusbriefe“), in der vermuteten Reihenfolge ihrer Abfassung (ca. 50-58 n.Chr.): 1 Thess, 1 Kor, 2 Kor, Gal, Phil, Phlm, Röm; weitere sechs dürften von Paulus-„Schülern“ verfasst worden sein („deuteropaulinische Briefe“): Kol; Eph; 2 Thess; 1 Tim; 2 Tim, Tit. Weiters steht die Apostelgeschichte als Quelle zur Verfügung; ihre Angaben sind unter dem Vorzeichen zu sehen, dass hier ein Paulusbild für die dritte christliche Generation gezeichnet wird. Lukas legt in seinem Evangelium und in der Apostelgeschichte einen hohen Maßstab



der Genauigkeit und Zuverlässigkeit an (Lk 1,3), doch ist ein Vergleich seiner Angaben mit den Paulusbriefen wichtig.

Während Paulus selber uns nichts über seinen Herkunftsort und seine Bildung mitteilt, lässt ihn Lukas in Apg 22,3 Folgendes über sich sagen: „Ich bin ein Jude, geboren in Tarsus in Zilizien, hier in dieser Stadt (Jerusalem) erzogen, zu Füßen Gamaliels genau nach dem Gesetz der Väter ausgebildet, ein Eiferer für Gott (...).“ Die Apostelgeschichte verweist mehrmals auf Tarsus in Zilizien (heutige Türkei) als Heimatstadt des Paulus (Apg 9,11.30; 11,25; 21,39) und behauptet (Apg 16,37-38; 22,25), dass er das römische Bürgerrecht besaß. Als Tarser war Paulus jedenfalls griechischsprachiger Diasporajude, der Treue zur jüdischen Religion und Aufgeschlossenheit gegenüber griechischer Sprache und Bildung in sich vereinte. Mit dem Hinweis auf den pharisäischen Schriftgelehrten Gamaliel (Apg 22,3) betont Lukas die jüdische Bildung des Paulus; tatsächlich zeigt

sich in den Briefen (vgl. unten: Gal 3,6ff), dass Paulus rabbinisch geschult war und Regeln der Schriftauslegung, vor allem hinsichtlich der Verbindung von Schriftstellen zum Zweck eines „Schriftbeweises“, beherrschte. Paulus war aber nicht hauptberuflich Schriftgelehrter, sondern übte ein Handwerk aus: Die Apg (18,3) nennt ihn Zeltmacher; Paulus selber erwähnt seinen Beruf nicht, betont aber öfters, dass er arbeitete, um das Evangelium unentgeltlich zu verkünden und den Gemeinden nicht zur Last zu fallen (1 Thess 2,9; 1 Kor 4,12; 9,6ff; 2 Kor 12,13ff).

Vorchristliches Leben

Die ergiebigste Nachricht des Paulus über sein „vorchristliches Leben“ findet sich in Phil 3,5: „Ich wurde am achten Tag beschnitten, bin aus dem Volk Israel, vom Stamm Benjamin, ein Hebräer von Hebräern, lebte als Pharisäer nach dem Gesetz (...).“ Paulus betont seine jüdischen Wurzeln, seine Verbundenheit mit dem Volk Israel (vgl. Röm 9,1-5; 11,1; 2 Kor 11,22), und verweist darauf, dass er zur Gruppe der Pharisäer gehörte (vgl. Apg 23,6; 26,5). Wie wir aus den Evangelien und aus Werken des jüdischen Historikers Josephus Flavius wissen, zeichneten sich die Pharisäer durch genaues Studium der Tora aus und legten Wert auf die Heiligung des Alltags gemäß dem jüdischen Gesetz. Innerhalb der Gruppe der Pharisäer tat sich Paulus besonders hervor: „Ihr habt doch gehört, wie ich früher als gesetzestreuer Jude gelebt habe (...). In der Treue zum jüdischen Gesetz übertraf ich die meisten Altersgenossen in meinem Volk, und mit dem größten Eifer setzte ich mich für die Überlieferungen meiner Väter ein.“ (Gal 1,13-14)

Aus dieser Tora-Frömmigkeit heraus wurde Paulus zum Verfolger der „Anhänger

des neuen Weges“ (Apg 9,2), welche die Botschaft Jesu und nicht die Tora in den Mittelpunkt ihrer Verkündigung stellten: „Ich verfolgte voll Eifer die Kirche (...).“ (Phil 3,6) – „Ihr wisst, wie maßlos ich die Kirche Gottes verfolgte und zu vernichten versuchte.“ (Gal 1,13b; vgl. 1 Kor 15,9; Apg 8,1-3; 9,1)

Diese Verfolgertätigkeit fand ein jähes Ende, wie Paulus beschreibt: „Aber Gott, der mich schon im Mutterleib auserwählt und durch seine Gnade berufen hat, offenbarte (in) mir seinen Sohn, damit ich ihn unter den Heiden verkündige (...).“ (Gal 1,15f) Die Offenbarung Jesu Christi, die Paulus bei Damaskus (vgl. Gal 1,17) erfuhr, bedeutete einen Wendepunkt in seinem Leben und Glauben und einen Wendepunkt im Leben der jungen Kirche: „Er, der uns einst verfolgte, verkündigt jetzt den Glauben, den er früher vernichten wollte.“ (Gal 1,23) So nimmt es nicht wunder, dass die Apostelgeschichte das Damaskusereignis gleich dreimal erzählt (Apg 9,1-30; 22,6-16; 26,9-18).

Neue Offenbarung

„Gott offenbarte in mir (en emoi) seinen Sohn“ (Gal 1,16). Die Christuserscheinung vor Damaskus, auf die der Apostel später öfters zu sprechen kommt (1 Kor 9,1; 15,8-10), vermittelte Paulus die tiefe Einsicht, dass sich in Christus, dem Sohn Gottes, eine neue Offenbarung Gottes ereignet hatte. Diese neue Offenbarung anzunehmen, ist nun entscheidend: „Wir sind dazu gekommen, an Jesus Christus zu glauben, damit wir gerecht werden durch den Glauben an Christus, und nicht durch Werke des Gesetzes (...).“ (Gal 2,16) Für Paulus macht der Glaube gerecht: der Glaube an den Sohn Gottes, „der mich geliebt und sich für mich hingegeben hat“

(Gal 2,20), der Glaube an „die Macht seiner Auferstehung und die Gemeinschaft mit seinen Leiden“ (vgl. Phil 3,9) und die bleibende Verbindung mit Christus („In-Christus-Sein“, vgl. Phil 2,5; 3,9; 4,7; Gal 3,28; Röm 6,11; 8,1; 2 Kor 5,17 u.ö.). In Gal 3,6ff argumentiert Paulus, wieso der Glaube gerecht macht und nicht mehr die Tora; interessanterweise bezieht er seinen „Schriftbeweis“ aber gerade aus der Tora: „Von Abraham wird gesagt: Er glaubte Gott, und das wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet.“ (Gal 3,6; vgl. Röm 4,3; Bezug auf Gen 15,6) Das Vertrauen Abrahams, sein Raumgeben dem Walten Gottes, wurde ihm „als Gerechtigkeit angerechnet“, das heißt: Gott deklarierte den Abraham als einen Gerechten, der im richtigen Gemeinschaftsverhältnis zu ihm steht. Für Paulus bedeutet dies, in seine Gegenwart übertragen: Alle, die dem Walten Gottes Raum geben, wie es sich in Jesus Christus zeigt, sind gerecht gemacht, sie stehen wie Abraham im rechten Bundesverhältnis zu Gott, auch Heiden, also Nichtjuden. *„Da die Schrift vorhersah, dass Gott die Heiden aufgrund des Glaubens gerecht macht, hat sie dem Abraham im Voraus verkündet: Durch dich sollen alle Völker Segen erlangen. Also gehören alle, die glauben, zu dem glaubenden Abraham und werden wie er gesegnet.“* (Gal 3,9-10)

Christusbotschafter

Aus der Überzeugung, dass der Glaube an Jesus Christus gerecht macht, konnte Paulus Juden wie Heiden auf seinen Missionsreisen die Christusbotschaft bringen und sie in seinen Briefen immer wieder neu in Erinnerung rufen und entfalten, so etwa im Brief an die Gemeinde in Rom (Röm 3,21-26): *„Jetzt aber ist unabhängig vom Gesetz die Gerechtigkeit Gottes offenbart worden, bezeugt vom Gesetz und von*

den Propheten: die Gerechtigkeit Gottes aus dem Glauben an Jesus Christus, offenbart für alle, die glauben. Denn es gibt keinen Unterschied: Alle haben gesündigt und die Herrlichkeit Gottes verloren. Ohne es verdient zu haben, werden sie gerecht, dank seiner Gnade, durch die Erlösung in Christus Jesus. Ihn hat Gott dazu bestimmt, Sühne zu leisten mit seinem Blut, Sühne, wirksam durch Glauben. So erweist Gott seine Gerechtigkeit durch die Vergebung der Sünden, die früher, in der Zeit seiner Geduld, begangen wurden; er erweist seine Gerechtigkeit in der gegenwärtigen Zeit, um zu zeigen, dass er gerecht ist und den gerecht macht, der an Jesus glaubt.“

Michael Zugmann

Verwendete Literatur:

Horst Balz, Paulus, in: Exegetisches Wörterbuch zum Neuen Testament III (1992), 139-145.

Martin Hasitschka, Paulus, in: Josef Hainz u.a. (Hgg), Personenlexikon zum Neuen Testament, Düsseldorf 2006, 238-241.

Franz Mussner, Der Galaterbrief (Herders Theologischer Kommentar zum Neuen Testament), Freiburg 1974.

Peter Wick, Paulus (mit einem Beitrag von Jens Christian Maschmeyer) (UTB basics), Göttingen 2006.

Zur Person:

Mag. Michael Zugmann ist Assistent am Institut für Bibelwissenschaft des Alten und Neuen Testaments an der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz.



Paulus

Einstieg

Lied: „Spielt nicht mehr die Rolle, die man euch verpasst“ (Lieder zur Bibel Nr. 52)

Auf den Text zugehen

Vorbereitung:

Auf einem A4-Blatt ist unter der Überschrift „Das Vorher im Leben des Paulus“ links oben Gal 1,10-14 abgedruckt, rechts oben Phil 3,3-6. Auf dem unteren Teil des Blattes unter der Überschrift „Das Nachher im Leben des Paulus“ ist links unten Gal 1,15-16 abgedruckt, rechts unten Phil 3,7-14.

Die TN teilen sich in zwei Gruppen: Der junge Paulus vor der Berufung und der Paulus nach der Berufung. Die beiden Gruppen lesen die entsprechenden Texte und sagen dann in der Rolle des Paulus, was ihnen als junger/älterer Paulus wichtig ist.

Plenum:

Nach einem Austausch werden im Plenum diese Aussagen auf ein dreiteiliges Plakat geschrieben, die Aussagen des jungen Paulus ganz links, die des alten Paulus ganz rechts, in der Mitte bleibt ein freier Raum für spätere Einfügungen.

Dem Text Raum geben

Jetzt wird Gal 1,15-16 gemeinsam gelesen und in einem Dreieck zwischen die Texte des Plakates eingetragen. Bei ausreichender Zeit kann der Schilderung des Paulus jene aus der Apostelgeschichte gegenüber gestellt werden.

- Zur Bedeutung der Christuserfahrung wird 2 Kor 5,17b gelesen. Der Satz wird erklärend an den unteren Rand des beschrifteten Plakats geschrieben.



- Die TN sprechen darüber, ob sie eine solche Lebenswende oder Neuschöpfung aus ihrem Leben kennen.

Mit dem Text weitergehen

Die beiden Gleichnisse Mt 13,44-46 werden vorgelesen und mit der Erfahrung des Paulus in Verbindung gebracht.

Im Anschluss erhalten die TN eine Perle bzw. Glasmurmel und überlegen (kurze Stille ev. mit Instrumentalmusik), was in ihrem Leben kostbar ist und wofür sie manches andere aufgeben würden. Anschließend die Möglichkeit anbieten, sich dem Plenum mitzuteilen.

Abschluss

Text: „Am Wendepunkt“ (Seite 10) oder „Enge und Weite“ (Seite 44).

Lied: „In deinem Namen wollen wir“ (Lieder zur Bibel Nr. 32).

Bibelarbeit nach: Grundkurs Bibel NT II, Werkbuch für die Bibelarbeit mit Erwachsenen, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2002.

am Wendepunkt
spüre ich meine Schwäche
Zweifel jagen mich
vielleicht
ist der Zeitpunkt verfrüht
mich zu wenden
vielleicht
gilt es zu bleiben
bis der Aufruf eindeutig
vielleicht
sollte ich mich mir zuwenden
bevor ich mich abwende
vielleicht
hätte ich mir
alle Fragen erspart
wenn mir
der Fluss des Lebens
vertraut

Angelika Gassner

aus: Angelika Gassner, Jahreslesebuch für Frauen. Wege, die uns führen, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2007, Buchbeschreibung siehe Seite 27!



Einfach zum Nachdenken ...

- Gerade in Zeiten, die von Zweifeln, die mich schwächen, geprägt sind, gilt es, mich mir selbst zuzuwenden. Innehalten, achtsam spüren, was ist. Das, was ist, ist so in Ordnung.
- Wenn ich mich in der Ruhe wieder wahrnehme, kann ich auch den Lebensfluss in mir vernehmen. Ich vertraue dem Leben, das fließen muss.

Wir veröffentlichen Stellungnahmen der BIBELSAAT-LeserInnen (wenn gewünscht, auch anonym) in einem der nächsten BIBELSAAT-Hefte!

„Suchet zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit ...“

(Mt 6,33)

Jede/r kennt die Stelle in der Bergpredigt, in der Jesus seinen JüngerInnen ans Herz legt, nicht in den Sorgen des Alltags aufzugehen. Denn, so sagt er, euer himmlischer Vater weiß ja, was ihr zum Leben braucht, und er wird es euch geben. Wichtig ist einzig der Blick auf das Reich Gottes (vgl. Mt 6,32). Aber: Kann man wirklich nach diesem Programm leben? Vor allem: Wie soll eine so große Glaubensgemeinschaft wie die Kirche danach leben? Der angekündigte Anbruch des Gottesreiches (vgl. Mk 1,15) lässt ja noch immer auf sich warten und man muss sich in dieser Welt einrichten.

Unausweichliche Tatsache

Dennoch ist nicht zu leugnen, dass diese Lebensutopie zum Nachdenken anregt: Muss unsere Lebensführung so sehr auf Erwerb und Besitz ausgerichtet sein, wie es die Medien propagieren?

Sollte man nicht die unausweichliche Tatsache im Auge behalten, an die schon Kohelet erinnert: „Nackt sind wir auf die Welt gekommen und nackt gehen wir dahin; nichts können wir mitnehmen“ (vgl. Koh 5,14f)? Das Totenhemd hat keine Taschen!

Wer ist denn der?

Aber die Realität sieht anders aus: Wer reich ist, hat es besser in der Gesellschaft. Schon Jesus Sirach sagt: „Wenn der Reiche stolpert, fangen seine Freunde ihn auf, und wenn er spricht, schweigen alle und loben seine Rede bis in den Himmel. Doch wenn der Arme spricht, fragen sie: *Wer ist denn der?* Und wenn er stolpert, stoßen sie ihn vollends zu Boden“ (vgl. Sir 13,21-23).



Weil der Reichtum Macht bedeutet (Spr 10,15), wird das Streben danach leicht zur Gier (vgl. Koh 5,9). Sie tötet das Mitleid, verführt zur Anwendung unrechter Mittel (Sir 31,5-8), zur Ausbeutung anderer Menschen (Am 5,10-12; 8,4-8 u.a.) und letztlich zur Gottvergessenheit (Dtn 8,10-14; Spr 30,7-9; Sir 11,18). Jesu Gleichnis vom Reichen, der glaubt, für sich ausgesorgt zu haben, bringt die Brüchigkeit solchen Strebens auf den Punkt: „Du Narr! – sagt Gott zu ihm – heute Nacht noch wird man dein Leben von dir zurückfordern. Wem wird dann all das gehören, was du angehäuft hast?“ (Lk 12,20).

Franz D. Hubmann

Zur Person:

Univ.-Prof. Dr. Franz D. Hubmann lehrt an der Kath.-Theol. Privatuniversität Linz Altes Testament und arbeitet ehrenamtlich im Linzer Bibelteam mit.



Wer kennt die Bibel?

Über keine andere Gestalt der Urkirche sind wir so gut unterrichtet wie über unsere gesuchte Person. Ein Mann, der sich nach einer Offenbarung wandelt, vieles bewegt und mit neuer Kraft die Botschaft Gottes verkündigt.

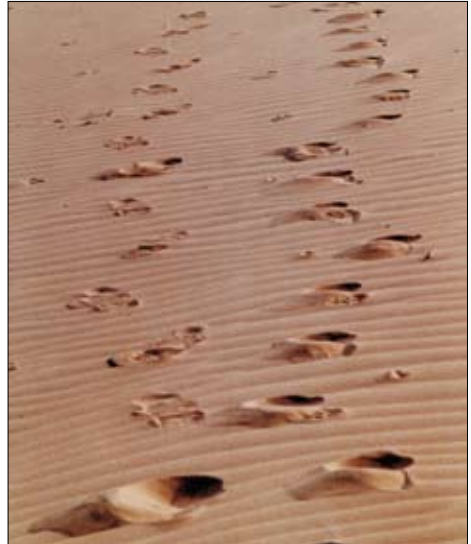
Apostel durch Offenbarung

Unsere gesuchte Person wurde um das Jahr 10 n. Chr. in Tarsus geboren. Er erlernt den Beruf des Zeltmachers. Sein Weg führt ihn nach Jerusalem. Dort verfolgt er die Christen, bis er auf dem Weg nach Damaskus durch eine Begegnung sein Leben grundlegend ändert: Er lässt sich taufen und nennt sich Apostel. Zu lesen gleich am Anfang des Römer- oder Galaterbriefes.

Der Gesuchte bezieht sich dabei eindeutig auf die Christusvision, von der er dann in 1Kor 15,8-11 berichtet. Er stellt sein Bekehrungserlebnis in eine Reihe mit den Ostererscheinungen vor den Jüngern. Dass ihm der Gekreuzigte als Lebendiger begegnet ist, hat seinen Glauben begründet – und seine apostolische Sendung.

Gründer vieler neuer Gemeinden

Mit seiner ganzen Kraft setzt er sich nun für den Glauben an Jesus Christus ein. Er reist durch das gesamte Römische Reich, von Palästina aus in die heutige Türkei,



Unsere gesuchte Person war viel unterwegs ...

nach Griechenland und zu den Inseln im Mittelmeer. Unterwegs predigt er und gründet viele neue Gemeinden.

Mit diesen bleibt er auch auf seinen späteren Reisen in Kontakt, indem er ihnen Briefe schreibt. Sie stärken die jungen Gemeinden im Glauben, beantworten Fragen oder helfen bei der Klärung von Streitigkeiten vor Ort. Er kommt schließlich als Gefangener nach Rom, wo er um das Jahr 67 n. Chr. als Märtyrer stirbt. Wie heißt unser gesuchter Mann?

Michaela Helletzgruber

Schreiben Sie uns Ihre Lösung (Adresse siehe Seite 43). Viel Glück!

Einsendeschluss: 15. Oktober 2008 – es gibt wertvolle CD's zur Bibel zu gewinnen!

Die Lösung des Rätsels der *Bibelsaat* 105 lautet: „**SIMON PETRUS UND ANDREAS**“

Wertvolle Bücher zur Bibel haben gewonnen:

Ewald Hahn/Wien, Anna Kellner/Salzburg, Wolfgang Proksch/Deutschlandsberg.

Das Bibelwerk-Team gratuliert herzlichst!

Psalm 23

„Gottes Hirten-Sorge“ Entlastung und Halt für Hirten-Arbeit

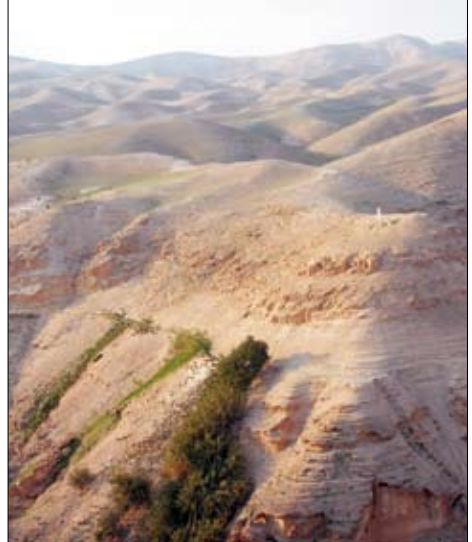
Zu den eindrucksvollsten Erlebnissen bei meinen Reisen nach Israel gehören die Wanderungen durch das Wadi Kelt zum Georgskloster, entlang der Wasserleitung, hinaus zur Oase Jericho. Angeblich soll ja der Beter des Psalms die Bilder aus dem Wadi Kelt mitgenommen haben, mit denen er die Hirten-Sorge Gottes, seine Begleitung für uns zu beschreiben versucht.

„Nichts wird mir fehlen“... anders formuliert: Für alles ist gesorgt! Wo könnte man das existenzieller erfahren als an einem Ort, wo es anscheinend an allem fehlt: ein unwegsamer tiefer Taleinschnitt in der Wüste – steil, gefährlich, voller Schlupflöcher für alle möglichen Bedrohungen, die einem Angst und Bange machen können: und da wird mir nichts fehlen? Wunsch oder Selbsttäuschung? Wer sich nicht vom ersten Eindruck verschrecken lässt, wer sich hineinwagt in die dunkle Schlucht, der erlebt wahrlich „seine Wunder“.

Er lässt mich lagern ...

Da fließt seit Jahrtausenden frisches Wasser – jederzeit zum Erfrischen des Gesichtes, der Hände, da blühen Blumen in schönsten Farben, da bieten Bäume oder Felsüberhänge Schatten zum Rasten, da grünt es entlang des Wassers, das in der Tiefe der Schlucht sich dahinschlingelt. Die Bilder „bewahrheiten sich“: „Er lässt mich lagern auf grünen Flecken, er führt mich zu Ruheplätzen.“

Ich sehe die Höhlen der Wüstenmönche in den Felsen – nur mit einer Versorgungsschnur versehen. Die Mönche haben sicher auch den Psalm gebetet: Wie mag das für sie geklungen haben – die grünen Auen, der Ruheplatz am Wasser ... in einer



Wadi Kelt

Felsenhöhle? Es ist wohl nur denkbar mit einem grenzenlosen Vertrauen auf einen Gott, der auch eine Felsenhöhle zu einem „Lebens-Platz“ werden lassen kann, weil es eben für den Mönch der richtige, sein Platz ist.

Es wird alles recht!

Der Text erzählt auch von meinen Erfahrungen als Priester, als Pfarrer. Von meinem Vater habe ich ein kostbares Erbe mitbekommen: ein großes Ur-Vertrauen und daraus fließend ein hohes Maß an Gelassenheit. Sein Motto war – und inzwischen auch meines: „Es wird alles recht“. Darauf hat mein Vater gebaut und in seinem Bauernleben an keinem Sonntag gearbeitet. „Was du während der Woche nicht schaffst, das bringt dir auch am Sonntag nichts; der Sonntag gehört dem Herrgott! Wenn ich das Meine ordentlich mache, darf ich vertrauen, dass Gott mir auch das Seine zukommen lässt!“

Auch wenn viele Dinge und Ereignisse momentan „schrecklich“, zum Erschrecken

waren, er hatte die „Durch-Sicht“: Es wird wieder anders, recht und gut. Es ist so wie der Blick ins Wadi Kelt: Es lässt leben und überleben, wenn du mit Vertrauen auf Gott deinen Weg gehst, Gott ist ein guter Wegbegleiter.

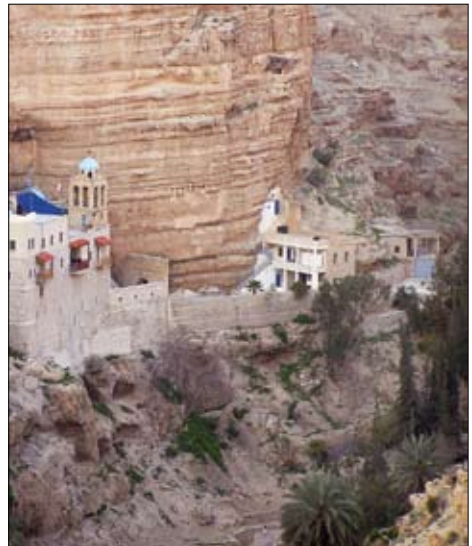
Der gute Hirte

Erfahrungen mit Gott als Wegbegleiter kenne ich auch in meinem Leben. Als Neupriester wurde ich im Jahre 1966 nach Wels-Lichtenegg geschickt, damals noch ein großes Barackenlager, das viel Ähnlichkeit hatte mit einer „Schlucht von Unmenschlichkeit und Not“, der die Menschen ausgesetzt waren. Goggi, ein kleiner Blondschopf, hungrig, komplett verschmutzt und vernachlässigt, läutete immer wieder an der Pfarrhofglocke. Badewanne und Brot waren meine Antwort. Die Romantik des „Hochwürdens“, von den Menschen geachtet, war schnell verfliegen. Wie soll ich unter diesen Gegebenheiten Priester sein?

Ich erinnerte mich an die Worte des Psalmes: Sorge du als Hirte für die, die dir anvertraut sind, du darfst darauf vertrauen, dass Gott, dein Hirte, für dich sorgt und dich begleitet. Nach den ersten Schreck- und Angsttagen wurde es ein Jahr mit viel Freude und vielen schönen Erfahrungen. Die „Schock-Therapie“ für den „Priester nach der Ordnung des Melchisedech“ (so stand es auf einem Transparent bei meiner Primiz in meiner Heimatgemeinde!) war für mich ein Segen für mein Leben als Seelsorger. Der Weg in die „finsternen Schluchten“ im Leben der Menschen ist eine jeweils neue Erfahrung, dass Gott mit mir ist, dass ich Halt finde und Zuversicht haben darf. Weil ich durch meinen Glauben in Gott gehalten bin, kann ich für andere Halt sein, Zuversicht schenken, wo Verzagen und Angst sich breit machen. Für eine Frau nach einem Suizidversuch

ist die Geschichte von den „Spuren im Sand“, die ich ihr geschenkt habe, eine Lebensgeschichte geworden. „Da habe ich dich getragen“ – das ist die Botschaft in der Geschichte. Bei meinen Besuchen im Krankenhaus gebe ich gerne den Psalm als Mitbringsel. Viele sind dankbar und sagen: „Es hat mir gut getan, mir Mut gemacht.“

Mit dem „Film“ vom Wandern im Wadi Kelt und meiner bisherigen Lebenswanderung mit dem Psalm 23 berührt und bewegt mich die Selbstdarstellung Jesu vom „Guten Hirten“ immer neu. Sein Mut, den Gefahren zu trotzen, seine Sorge um die anvertraute Herde, vor allem für die Schwachen, die Verletzten, die Verlorenen und Verlaufenen: Gibt es ein besseres Vorbild für Seelsorge? Wenn Jesus erzählt, wie der Hirte das gefundene, gerettete Schaf auf der Schulter trägt, wer denkt da nicht an die Schultern des Vaters, der uns als Kinder getragen hat, wenn wir müde waren oder nicht mehr konnten.



Wadi Kelt – Georgskloster



Hirte mit Schafherde

Oder die Vertrautheit des Hirten mit seiner Herde, das Kennen, mit Namen rufen, ganz persönlich, individuell, nicht anonym in einer Masse! Es hat etwas für sich, wenn ich als Seelsorger die „Meinen“ kennen darf mit Namen und Lebensgeschichte, weil ich schon lange in meinen Pfarren bin.

Ich darf an einen Gott glauben, der sich offenbart hat als ein „Gott mit uns“, das entlastet mich und lässt mich leben mit Zuversicht – gerade in Situationen, die mich schrecken und ängstigen! So habe ich meine „Übersetzung“ gefunden:

Fürchte dich nicht!

Du Gott, bist mein Hirte. Du weißt, was ich brauche. Du erinnerst mich, dass ich Ruhe und Erholung nötig habe, du weißt, was mir gut tut – und du gönnst mir das auch, weil du meine Sehnsüchte kennst und willst, dass es mir gut geht. Du gehst mit mir, wenn meine Wege richtig sind, „in deinem Namen“ gegangen. Du ersparst mir nicht die dunklen Schluchten, aber du sagst mir:

„Fürchte dich nicht, ich bin bei dir“. Ich darf so viel Gutes und Schönes erfahren, du möchtest, dass ich es auch wahrnehme und dafür dankbar bin. Auf dich will und kann ich mich verlassen, besonders wenn es gilt, diese Welt und alles zu verlassen. Lass mich in deiner Nähe bleiben, du mein Halt, du mein Hirte.

Hans Schausberger

*Der Herr ist mein Hirte,
nichts wird mir fehlen.
Er lässt mich lagern auf grünen Auen
und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.
Er stillt mein Verlangen;
er leitet mich auf rechten Pfaden,
treu seinem Namen.
Muss ich auch wandern
in finsterner Schlucht,
ich fürchte kein Unheil;
denn du bist bei mir,
dein Stock und dein Stab
geben mir Zuversicht.
Du deckst mir den Tisch
vor den Augen meiner Feinde.
Du salbst mein Haupt mit Öl,
du füllst mir reichlich den Becher.
Lauter Güte und Huld
werden mir folgen mein Leben lang
und im Haus des Herrn
darf ich wohnen für lange Zeit.*

Psalm 23

Zur Person:

Kapitularkanonikus Mag. Johann Schausberger ist Pfarrer in St. Pantaleon und Riedersbach, Dechant von Ostermiething und arbeitet ehrenamtlich im Linzer Bibelteam mit.



Viele Aktionen sind im Paulus-Jahr geplant ...

Papst Benedikt XVI. hat in der römischen Basilika *San Paolo fuori le mura* – gemeinsam mit dem Ökumenischen Patriarchen *Bartholomaios I.* – offiziell das Paulus-Jahr ausgerufen. ChristInnen in aller Welt sind eingeladen, sich in den kommenden Monaten in besonderer Weise mit dem Denken und Wirken des Völkerapostels Paulus auseinanderzusetzen. Auch die österreichischen Diözesen bereiten zur 2000-Jahr-Feier der Geburt des Apostels, die von Historikern zwischen 7 und 10 n. Chr. angesetzt wird, ein Jubiläumsprogramm vor. Die bunte Palette reicht dabei von großen Wallfahrten nach Rom, Kleinasien oder Griechenland über Bibelausstellungen und Plakataktionen bis zu Angeboten der geistigen und geistlichen Weiterbildung:

Die **Erzdiözese Wien** lädt von 30. April – 4. Mai 2009 zu einer großen Diözesanwallfahrt nach Rom ein. „Zehn Jahre nach der letzten Diözesanwallfahrt, die in das Heilige Land gegangen ist, wollen wir eine Wallfahrt zu den Paulusorten in Rom machen“, kündigt der Wiener Pastoralamtsleiter *Michael Scharf* an. Die Anmeldung für diese Wallfahrt wird ab Herbst möglich sein. Zahlreiche weitere Angebote und Veranstal-



tungen spannen in der Erzdiözese Wien einen Bogen über das ganze Paulus-Jahr: Das Schulamt der Erzdiözese Wien hat eine Plakatserie zum Jubiläumsjahr erstellt. Auf insgesamt zehn Plakaten – eines für jeden Monat von September 2008 bis Juni 2009 – werden Zitate des Apostels schriftlich und bildlich dargestellt (erhältlich unter ☎ 01/51552-3364). Ein vom Leiter des Bibelreferates der Erzdiözese, Pfarrer *Roland Schwarz*, erstellter Behelf soll Pfarrgemeinden, Schulklassen und andere Gruppen unterstützen, sich im Paulus-Jahr mit dem Denken und Wirken des Apostels auseinanderzusetzen. Die Katholische Jungschar bereitet für Juni 2009 ein Stadtgeländespiel für Kinder unter dem Motto „Mission 56 – Was ist los in Korinth?“ vor. Zahlreiche Vorträge und Seminare runden das Angebot im Paulus-Jahr ab. Zum Abschluss des Jubiläumsjahres ist im September 2009 ein „Paulusfest“ auf dem Wiener Stephansplatz geplant.



Plakatserie des Schulamtes der Erzdiözese Wien

250 KärntnerInnen pilgern nach Rom

„Auf den Spuren des Apostels“ pilgern Anfang September 250 KärntnerInnen mit ihrem Diözesanbischof *Alois Schwarz* nach Rom. Fixpunkte der von der Kärntner Kirchenzeitung „Der Sonntag“ veranstalteten LeserInnenreise sind die vier Hauptbasiliken, die römischen Katakomben sowie das Kolosseum.

Mit einer Veranstaltung unter dem Titel „Mit Paulus glauben lernen“ startet *Bischof Schwarz* am 17. Jänner 2009 im Klagenfurter Diözesanhaus ein gleichnamiges Projekt, das einladen soll, sich im Rahmen von pfarrlichen Gesprächsgruppen auf der Basis von Texten aus den Paulusbriefen mit Artikeln des Glaubensbekenntnisses zu befassen: Zwischen dem „Fest der Bekehrung des Apostels Paulus“ am 25. Jänner und dem „Hochfest der Apostel Petrus und Paulus“ am 29. Juni erscheint Woche für Woche in der Kärntner Kirchenzeitung ein Artikel zu einem Teil des Glaubensbekenntnisses. Ergänzend dazu wird ein Arbeitsheft in deutscher, slowenischer und kroatischer Sprache mit zusätzlichen Materialien herausgegeben.

Die Katholische Jugend der **Diözese Gurk** hat ein Paulus-Quiz über den Völkerapostel ins Internet gestellt. Unter der Adresse www.kath-kirche-kaernten.at/jugend/ können Paulus-ExpertInnen Fragen zum Leben des Apostels beantworten.

Pilgerfahrt nach Kleinasien

Das Katholische Bildungswerk der **Diözese St. Pölten** hat für das Paulus-Jahr ein Paket mit Bibelabenden, Vorträgen und Seminaren zusammengestellt. U.a. werden den Pfarren Vortragsabende zum Thema „Paulus, Christ und Theologe“, „Das Wirken



des Paulus nach der Apostelgeschichte“ oder „Stolpersteine rund um Paulus und die Frauen“ angeboten.

Nach Tarsus, in die kilikische Heimatstadt des Apostels Paulus, und nach Konya (Ikonion) führt die Diözesanwallfahrt der Diözese St. Pölten im kommenden Jahr. Von 18. – 25. April 2009 reisen die KatholikInnen aus dem westlichen Niederösterreich auf den Spuren des Apostels nach Kleinasien (Anmeldung: Pastoralamt der Diözese St. Pölten, ☎ 02742/398304).

Auch das steirische „Sonntagsblatt“ wird seinen LeserInnen eine Reise „Auf den Spuren des Paulus“ in die Türkei anbieten. Geplant ist ein Termin nach dem Osterfest im Frühjahr 2009. Ebenfalls im Frühjahr 2009 startet in der **Steiermark** eine Vortragsreihe zum Paulus-Jahr: Der Grazer Bibelwissenschaftler *Josef Pichler* und der Religionspädagoge *Anton Schrettle* werden an verschiedenen Orten über das Leben des Paulus, seine Mission und die Art seiner Gemeindeorganisation sprechen.

„Paulus und die Frauen“

Zahlreiche Initiativen zum Paulus-Jahr plant die **Diözese Eisenstadt**. So führt der burgenländische Pastoralamtsleiter *Hans Haider* im März 2009 eine Pilgerreise der Diözese ins Heilige Land, wobei die dortigen Paulus-Gedenkstätten eine be-



sondere Rolle spielen. Die Katholische Frauenbewegung bietet im Paulus-Jahr nicht nur Bibeltage und Seminare zum Thema „Paulus und die Frauen“ an, sondern plant für den Juni 2009 auch eine „Frauenreise auf den Spuren des Heiligen Paulus“ nach Griechenland.

Viele Veranstaltungen zum Paulus-Jahr wird es im Eisenstädter „Haus der Begegnung“ geben: Ab Herbst ist neben Vorträgen eine Gesprächsreihe „Im Cafe – Gespräche zum Paulus-Jahr“ geplant. Das Eisenstädter Diözesanjahrbuch 2009 wird Statuen und Bilder des Apostels Paulus im Burgenland vorstellen und das Eisenstädter Domweihfest am 1. Juni 2009 steht unter dem Motto „Paulus, der Missionar“.

Linz: „Expedition Bibel“

In der **Diözese Linz** ist das Paulus-Jahr Teil des großen diözesanen Jahresschwerpunkts unter dem Titel „glaubenswert“. Geplant ist u.a. eine Veranstaltung aus der Reihe „Haltestellen in der Bibel“, die am 20. Oktober im Linzer Ursulinenhof unter dem Motto „Paulus: Leidenschaftlich glauben“ stehen wird.

Das Bildungshaus Schloss Puchberg veranstaltet am 25./26. Oktober 2008 ein Seminar unter dem Titel „Leidenschaftlich glauben: Paulus“ mit *Ingrid Penner* und *Franz Kogler* vom Katholischen Bibelwerk.

Außerdem wird das Katholische Bibelwerk seine Bibelausstellung „Expedition Bibel“ mit einem Paulus-Schwerpunkt ergänzen (Weitere Angebote zum Paulus-Jahr: www.dioezese-linz.at/bibel).

Tirol: Umfangreiches Angebot

Die **Diözese Innsbruck** veranstaltet von 23. – 27. November 2008 in Rom eine diözesane Fortbildungswoche für Priester und kirchliche Mitarbeiter. Thema der bereits

ausgebuchten Tage ist die „Theologie des Paulus anhand des Römerbriefes“.

Das Pastoralamt hat die Tiroler Pfarren in einem Rundschreiben dazu eingeladen, das Thema „Paulus-Jahr“ mit Unterstützung des Katholischen Bildungswerkes und des Referats Bibelpastoral aufzugreifen. Wie in anderen Diözesen wurde dazu ein umfangreiches Angebot an Vorträgen für das kommende Jahr zusammengestellt. Beleuchtet werden etwa die Themen „Die Reisen des Paulus“, „Paulus und das Judentum“ oder „Die Botschaft der Paulusbriefe“.

Wanderausstellung in Salzburg

Das Bibelreferat der **Erzdiözese Salzburg** bereitet aus Anlass des Paulus-Jahres für das Frühjahr 2009 eine neue Wanderausstellung für die Pfarren vor. Auf großen Landkarten können dabei die Reisen des Apostels nachvollzogen werden, kündigt der Salzburger Bibelreferent *Pfarrer Heinrich Wagner* an. Im Sommer 2008 erschien zudem eine CD mit Paulustexten und das Katholische Bildungswerk plant Vortragsangebote rund um das Leben des Völkerapostels.

Vorarlberger Bibelschule

In Vorarlberg haben die Reisen, die der Bludener *Pfarrer Josef „Pepino“ Bertsch* unter dem Motto „Bibelschule“ veranstaltet, eine lange Tradition. Die aktuelle Reise führte Mitte Juli 2008 unter dem Titel „Briefe an die Korinther“ über Ancona in die griechische Stadt Patras und von dort aus an den Zielort Xylokastron. Dort fanden am Vormittag „Vorlesungen“ des Innsbrucker Bibelwissenschaftlers *Prof. Martin Hasitschka SJ* über die Korintherbriefe statt, nachmittags wurden Fahrten zu den Wirkungsstätten des Apostels Paulus unternommen.

kathpress

Meran/Südtirol – April 2008

Aus dem Meraner Gästebuch ...

Nachdem nun Ihre Bibelausstellung auch nach Südtirol/Meran gelangt ist, möchte ich Euch allen ganz herzlich gratulieren und mich auch bedanken, dass es möglich war. Ich kann nur sagen „toll“, sehr gut gelungen. Ich war so tief beeindruckt von allem, dass es mir leid tat, dass ich es erst im allerletzten Moment entdeckt habe. Die vielen Kinderspiele, Kinder- und Erwachsenenangebote, das Verkosten der Speisen, ja kurz gesagt, das Erleben der Bibel mit allen Sinnen war für mich ein großes Erlebnis. Man sagte mir, es hätten sehr viele Kinder- und Jugendgruppen die Ausstellung besucht. Also nochmals herzliche Gratulation für das gelungene Werk!

Sr. Angelika

Ich war jetzt mehrmals in der Bibelausstellung und habe sie sehr toll gefunden. Sowohl Kinder als auch Jugendliche und Erwachsene können sich hier längere Zeit aufhalten, ohne dass Langeweile aufkommt. Mir hat übrigens hier besonders gefallen, dass es so eine große Vielfalt gibt – für jeden Sinn etwas, so dass man die Bibel wirklich auf jede nur erdenkliche Weise betrachten kann. Also wie gesagt: eine wirklich gelungene Ausstellung!

Clemens

Alle Achtung vor so viel Fleiß und Mühe! Man sieht, dass da die Liebe Gottes dahintersteckt. Gratulation zu dieser Ausstellung und Vergelt's Gott!

Anni T., Untermais

Bildungshaus Schloss Großrußbach – Mai 2008

Einladung zur Entdeckungsreise

Der pädagogische Leiter vom Bildungshaus Schloss Großrußbach *Franz Knittelfelder* hat am Beginn der „Expedition Bibel“ eingeladen: „Die Bibel soll einmal auf eine andere Art kennen gelernt werden!“



Goliath und David wurden als Wegweiser im Ort aufgestellt, um zur „Entdeckungsreise mit allen Sinnen“ einzuladen. Die Chance dazu haben viele genützt. Als ergänzende Besonderheit der Ausstellung fand sich eine Bibel aus dem Jahre 1755 und eine Miniaturbibel in der Größe eines Fingernagels.

Aufgeschnappt ...

Nach zweistündiger Ausstellung wurden die Kinder vor die Wahl gestellt: „Wer möchte noch einmal hineingehen oder wer möchte lieber auf die Wiese zum Spielen?“ Es haben sich von 31 Kindern nur 3 für die Wiese entschieden. Das sagt mehr als Komplimente!

In folgenden Orten können Sie in der nächsten Zeit unsere Bibelausstellung „Expedition Bibel“ mit allen Sinnen hautnah erleben:

Termine: Geplant für Herbst 2008
Sa, 7. – So, 22. März 2009

Trumau, St. Valentin und Arbesbach/NÖ
Vorchdorf/OÖ

Weitere Informationen zu unserer Ausstellung auf unserer Homepage unter:
www.dioezese-linz.at/bibel

In dieser Ausgabe stellen wir den sechsten Teil unseres Gebets-Fernkurses vor:

Beten mit Leib und Seele

Der Mensch hat nicht nur einen Leib, er ist auch Leib. Leib und Seele sind untrennbar miteinander verbunden.

Auch beim Gebet ist es nicht gleichgültig, was mein Körper „macht“. Es spielt eine Rolle, ob ich sitze, liege, gehe, ob ich meine Hände verschränke oder falte, öffne oder schließe. All das hat auch Auswirkungen auf meine Seele und damit auf mein Gebet.

Im Aufzeigen der vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten beim Gebet, von Gebetshaltungen und Gesten verweist Mag. Christian Landl auf die Bedeutung eines sorgsamsten Umgangs mit sich selber und bietet uns Anregungen für das persönliche Gebet.

„Sei wie eine Schale,
die zuerst
Wasser in sich sammelt
und dann überfließend
es weiterschenkt.“

nach Bernhard v. Clairvaux

Der Autor:

Mag. Christian Landl ist Theologe und Diakon. Seit 17 Jahren ist er neben seiner pfarlichen und überregionalen Arbeit in der Pastoral auch im Schuldienst tätig. Darüber hinaus arbeitet er als Meditationsbegleiter und ist in der Ordensprovinz Oberösterreich/Salzburg der Kreuzschwestern zuständig für die MitarbeiterInnenbegleitung und Wertearbeit. Auch verschiedene Tätigkeiten in der Erwachsenenbildung (Spiritualität, soziale Fragen, kirchliche Organisation und Kunst) gehören zu seinem Aufgabengebiet.



Kurskosten und Leseproben

Die Unterlagen können als Fernkurs mit Betreuung (Bearbeiten von Fragebögen/Schreiben einer Abschlussarbeit) oder als Gesamtpaket ohne Betreuung bezogen werden. Als Fernkurs betragen die Kosten € 45,- (bei Vorlage des Bildungsgutscheines – vgl. Seite 40 – nur € 25,-) und als Mappe mit 8 Heften ohne Betreuung € 30,-. Einzelhefte sind zum Preis von jeweils € 4,- erhältlich.

Gerne können Sie sich über unsere Kurse (Gebet-Spiritualität, Frauen, Altes und Neues Testament, Apokalyptik, Sekten und Stolpersteine) auf unserer Homepage (www.dioezese-linz.at/fernkurse) informieren. Dort finden Sie auch Leseproben und die Fragebögen.

Die Anmeldung zu unseren Fernkursen ist jederzeit möglich (☎ 070/7610-3231, Fax-DW.: 3239; e-mail: bibelwerk@dioezese-linz.at)

BibelsaatleserInnen-Aktion

In der vorigen Ausgabe der Bibelsaat haben wir unsere LeserInnen eingeladen *Weihbischof Anton Leichtfried* aus St. Pölten ihre Erfahrungen mit der Heiligen Schrift mitzuteilen, da er sie in seine Vorbereitung auf die Weltbischofssynode miteinbeziehen möchte. Viele Rückmeldungen haben uns erreicht. Anbei ein kleiner Auszug davon:

Nach zwanzigjähriger Bibelrunde merken wir immer mehr wie befreiend, kraftgebend das Verweilen beim Wort Gottes ist, und wie weit die kirchliche „Tagespolitik“ davon entfernt ist. Eine Erneuerung des Christseins wird über die Stärkung durch das biblische Wort und die Übersetzung in das heutige Sein erfolgen. Kirche braucht die Vernetzung bibelschwangerer Menschen/Gruppen/Gemeinden – mit großen dialogischen Fähigkeiten!

Angela und Josef Parzer

Wenn ich mich selbst in das Wort Gottes vertiefe, wird es für mich lebendig und beeinflusst mein Leben. In bestimmten Situationen wird dann ein zutreffendes Bibelwort lebendig. Wöchentliche Bibelrunden, die das Sonntagsevangelium zum Thema haben, sind empfehlenswert. In der Gottesdienstvorbereitung sollen die Schriftlesungen breiten Raum einnehmen.

Sr. Gisela Radinger

Ich finde die Sendung „Erfüllte Zeit“ am Sonntag in Ö1 sehr gut, sie hilft mir sehr, ich finde, es ist eine gute Auslegung. Wir pflegen im Blindenapostolat auch das Bibel-Teilen, wo wir sehr achtsam mit einem Text umgehen, ihn wiederholt hören und uns gegenseitig teilhaben lassen an unseren persönlichen Erfahrungen.

Peter Beiser, Tiroler Blindenapostolat



Zur Frage, wie das Wort Gottes in der Kirche lebendiger werden kann, hoffe ich, dass durch die Bischofssynode Wege aufgezeigt werden können. Meine Erfahrungen als frühere Religionslehrerin und Begleiterin von Tischeltern zur Erstkommunion haben mich leider erfahren lassen, dass die Bibel für viele Menschen fast unbekannt ist, sogar für LektorInnen. Ich begrüße es, wenn LektorInnen – aber nicht nur diese – besser auf ihre Aufgabe vorbereitet werden. Denn leider erfahre ich immer wieder, dass die Lesungen zu leise, zu schnell und fast möchte ich sagen, achtlos vorgetragen werden, sodass sie zur Zumutung für die HörerInnen werden.

Erika Sandner

Die Bibel ist für mich wichtig. Laien, wie wir als Wort-Gottes-Feier-LeiterInnen, müssen die Schriftlesung richtig verstehen, damit wir die Botschaft Jesu in dessen Sinn an die/den Nächsten weiter geben können.

Van Phuong Chi Girtler

Ökumenische Veranstaltungsreihe

Halt(e)stellen in der Bibel

„Geborgen und frei“

Bibel als Quelle für mystische Erfahrungen



Mystische Menschen erfahren mitten im Leben Momente des tiefen Aufgehobenseins in Gott. Türen zum Glück öffnen sich: Wir können auch mit unseren durchkreuzten Hoffnungen lebensbejahend umgehen.

Mystische Menschen folgen ihrer Sehnsucht nach Geborgenheit und Freiheit. Auf diesem inneren Weg entdecken sie in sich die Christuskraft, die sie zur Liebe verwandelt.

Christliche MystikerInnen schöpfen aus ihren biblischen Wurzeln, die sie existenziell vertiefen. *Pierre Stutz* vertritt an diesem Abend eine Mystik, die Selbstliebe, Nächsten- und Gottesliebe verbindet. In seinem neuen Buch, das im September 2008 erscheinen wird, entwirft er eine konkrete Mystik des Alltags, die nicht mehr trennt zwischen Selbstliebe und Hingabe, Rückzug und Engagement, Sexualität und Spiritualität, Konfliktfähigkeit und Versöhnungsbereitschaft, Meditation und Arbeit.

- Termin:** Mo, 6. Okt. 2008/19:30 Uhr
Ort: Landeskulturzentrum Ursulinenhof Linz/Landstraße 31 – Festsaal
Referent: *Pierre Stutz, Theologe und spiritueller Begleiter, Autor*
Eintritt: € 6,-- (StudentInnen € 4,--) p. Abend
Abokarte für 4 Haltestellen-Abende € 20,-- (erm. € 12,--)
Information: Bibelwerk Linz, ☎ 070/7610-3231, bibelwerk@dioezese-linz.at

„Das Wort bewirkt, was Gott will ...“ (Jes 55,11) Die Bibel im Leben der Kirchen



Die Bibel ist sehr wichtig – sowohl für die Kirche insgesamt als auch für die einzelnen Glaubenden in der jüdisch-christlichen Tradition. In der römisch-katholischen Kirche wurde beim 2. Vatikanischen Konzil und in mehreren folgenden Dokumenten die Bedeutung des Wortes Gottes ausführlich beschrieben und immer wieder der Wert und die Chance einer Aufwertung der Bibel hervorgehoben.

Wie ist die konkrete Praxis? Wie gehen wir mit den biblischen Texten bei der Feier unserer Gottesdienste um und wo kommt die Bibel sonst in den Pfarrgemeinden vor? Wie ist mein persönlicher Umgang mit der Bibel?

- Termin:** Mo, 13. Okt. 2008/19:30 Uhr
Ort: Landeskulturzentrum Ursulinenhof Linz/Landstraße 31 – Galerie
Referentin: *Mag.^a Ingrid Leitner, Pastoralassistentin St. Paul/Salzburg*
Eintritt: € 6,-- (StudentInnen € 4,--) p. Abend
Information: Bibelwerk Linz, ☎ 070/7610-3231, bibelwerk@dioezese-linz.at

Ökumenische Veranstaltungsreihe

Halt(e)stellen in der Bibel

„Leidenschaftlich glauben ...“ Paulus und das Evangelium



In seinen Briefen begegnet uns mit dem Apostel Paulus ein leidenschaftlich Glaubender, der mit seinem gesamten Leben für das Evangelium eintrat: Die Verbreitung der guten Botschaft im Imperium Romanum und ein Leben der Gemeinden, das ausschließlich durch den Glauben an Jesus Christus geprägt ist – das war seine „Mission“ als Gesandter des Herrn. Mit seiner Botschaft wirkt Paulus aber weit darüber hinaus bis in unsere Zeit.

- Termin:** Mo, 20. Okt. 2008/19:30 Uhr
Ort: Landeskulturzentrum Ursulinenhof Linz/Landstraße 31 – Konferenzsaal
Begleitung: Prof. Dr. Markus Öhler,
Institut für neutestamentliche Wissenschaft/Evang.-Theol. Fakultät Wien
Eintritt: € 6,-- (StudentInnen € 4,--) p. Abend
Abokarte für 4 Haltestellen-Abende € 20,-- (erm. € 12,--)
Information: Bibelwerk Linz, ☎ 070/7610-3231, bibelwerk@dioezese-linz.at

„Gewalt an Frauen“ Die Bibel schaut hin und zeigt auf!



Gerechtigkeit und Frieden sind Schlüsselwörter der Bibel. Dennoch verschweigt sie nichts von all dem, was wir Menschen im Leben Leidvolles erfahren. Sie scheut auch nicht davor zurück, von Gewalt zu berichten: Gewalt gegenüber Männern, Frauen und Kindern.

An diesem Abend werden anhand einiger – nicht ganz so geläufiger – Bibelstellen verschiedene Arten von „Gewalt an Frauen“ aufgezeigt und herausgearbeitet, wie biblische Personen (und Gott?) mit dieser Gewalt umgehen.

Wenn man sich zudem die Wirkungsgeschichte solcher Textstellen ansieht, werden wir uns manchmal eingestehen müssen, dass auch wir bisweilen durch größere Achtsamkeit zu mehr Gerechtigkeit gegenüber Frauen, ja gegenüber den Mitgeschöpfen überhaupt beitragen können.

- Termin:** Mo, 27. Okt. 2008/19:30 Uhr
Ort: Landeskulturzentrum Ursulinenhof Linz/Landstraße 31 – Konferenzsaal
Referentin: Monika Heitz, Em. Oberstudienrätin/Altkatholische Kirche
Eintritt: € 6,-- (StudentInnen € 4,--) p. Abend
Abokarte für 4 Haltestellen-Abende € 20,-- (erm. € 12,--)
Information: Bibelwerk Linz, ☎ 070/7610-3231, bibelwerk@dioezese-linz.at

Lieber Franz Kogler,
heute fand ich einen Spruch von Ephräm dem Syrer – der „Harfe des Heiligen Geistes“, auf die ich durch *Adolf Holl* aufmerksam geworden bin:

„Die Bibel
gleichet einem Acker,
der nie abgeerntet werden kann
und deshalb nie öde
und leer daliegt.
Sie gleicht einer Quelle,
die beständig fließt
und umso reichlicher strömt,
je mehr man daraus schöpft.“

Ich habe mit großem Gewinn (für mich und hoffentlich auch für den einen oder anderen Mitmenschen) drei Jahre des Grundkurses Bibel mitgemacht und ich freue mich schon auf das nächste Jahr mit dem Anschlusskurs „Männer und Frauen in der Bibel“. Aber mit Bedacht: alles soll so geschehen, wie Gott es letztlich fügt.

Alois Perner, Bad Ischl

Liebes Bibelteam!
Wiederum habe ich Anlass zu danken für die Bibelsaat, die immer so Wertvolles für mein Leben aber auch Tipps für die verschiedenen Kurse enthält.

Danken möchte ich jedem Einzelnen, der oder die ihre Zeit für so eine gute Sache opfert und ihr Wissen mitteilen.

Ein besonderer Dank gilt *Frau Ursula Pichler* die mich in den letzten Jahren bei den Kursen begleitet hat, meine Arbeiten korrigiert und dazu immer noch ein ermutigendes, anerkennendes Wort beigelegt hat. Auf alle Fälle wünsche ich ihr weiterhin eine gute Zeit und viele Freuden bei ihrer neuen Aufgabe!

Sr. Angelika König, Italien

Wir, die Pfarre Hargelsberg, haben seit Sept. 2007 jeden ersten Dienstag im Monat eine Bibelrunde mit unserem *Pfarrer Probst Johann Holzinger*. Die Vorbereitung der Bibelrunde habe ich übernommen. Seit meinem Bibelfernkurs von 1992–1997 beziehe ich schon die Linzer Bibelsaat und möchte heute einmal gratulieren für die Entwicklung und die derzeitige Gestaltung, sowie für die viele wertvolle Arbeit, die Sie im Bibelwerk leisten. Herzliche Grüße!

Irmgard Siegl, Hargelsberg

Grüß Gott!
Bitte senden Sie uns 15 Hefte der Linzer Bibelsaat für Werbezwecke. Wir schätzen die Bibelsaat sehr. Viel Segen für Ihre wertvolle Arbeit!

Gerlinde und Hans Vorderderfler, Ottenschlag

Sehr geehrtes Team des Bibelwerkes!
Danke für die regelmäßigen Newsletter. Es ist toll, dass es diese Art und Möglichkeit der Bibelarbeit gibt. Ich wünsche euch einen erholsamen Sommer und freue mich auf die Briefe im Herbst.

Anneliese Hummel, per mail

Sehr geehrtes Bibel-Team!
Danke für die Zusendung Ihres Newsletters, wie immer hervorragend zusammengestellt, ansprechend und sehr interessant!

Renate Jaksch, Salzburg

Auf diesem Wege möchte ich mich von Herzen bedanken für ihren so großen Einsatz, dass die Gläubigen die Bibel besser kennen lernen und wenn möglich danach leben. Vergelts Gott!

Elisabeth Gruber, Batschuns

„Wo die Botschaft Gottes Wurzeln schlägt ...“

An der 2. Internationalen Fachtagung der Bibelgärtner in Passau nahm Regionaloberer der Marianisten, Bibelgärtner am Greisinghof Tragwein und Mitarbeiter des Linzer Bibelteams Mag. Hans Eidenberger SM teil:

Die Sehnsucht nach dem Paradies

Das Motto vom „Land, wo Milch und Honig fließen“ spreche die Sehnsucht der Menschen nach dem verlorenen Paradies, nach Glück und Freude an, die mit dem Bild des Gartens ausgedrückt werde, erläuterte Generativkar Dr. Klaus Metzl.

Bei den Bibelgärtnern handle es sich um Enthusiasten, die auf kleinem Raum die Bibel begreifbar, Geschmack und Lust auf das Buch der Bücher machten, betonte auch Dekanin Dr. Edda Weise. Der Besuch eines Bibelgartens, von denen es in Deutschland über 90 gibt (in Österreich zur Zeit 2), zähle zu den spirituellen Formen des Tourismus. Botanik und Natur vermitteln hier biblische Inhalte und ermöglichen einen neuen Zugang zur Bibel.

Wachsende Begegnungsorte

„Da wächst etwas“, lobte Hans Eidenberger im Anschluss an die Veranstaltung. Die Botschaft Gottes schlage Wurzeln. Der Garten biete den Menschen ein Ambiente, das ihre Öffnungsbereitschaft wecke und zum Leben einlade, merkte Augustinus Klein an, der ebenfalls von der Tagung begeistert war. Bibelgärten sind Begegnungsorte, in denen sich Menschen treffen und sich über Religion unterhalten können, ergänzt der Schweizer Kollege Alois Schaller aus St. Gallen.

Netzwerk Bibelgärten

Auf der Homepage www.bibelgarten.info finden sich alle deutschen Bibelgärten und



Lotos (Seerose), Foto: Hans Eidenberger

in Kürze auch die Bibelgärten Greisinghof in Tragwein/OÖ sowie Gossau in der Schweiz. Diese Internetseite bietet auch Informatives über biblische Pflanzen und Anregungen für die Praxis.

Bibelweg & Bibelgarten Greisinghof

Kennen Sie schon den Bibelgarten Greisinghof? Diese Anlage mit einem Bibelweg führt sie in den Garten Eden. Der Garten ist Gottes Ur-Geschenk an uns Menschen, um dem Herzen zu sagen: Du bist gesegnet! Der Bibelgarten kann jederzeit besucht werden. Führungen gibt es nach Vereinbarung zwischen April und Oktober auf Basis freiwilliger Spenden.

Kontaktadresse:

**P. Hans Eidenberger SM
Bibelgärtner**

Bildungshaus Greisinghof
Mistberg 20, 4284 Greisinghof
0043/7263/86011
eidenberger@greisinghof.at
www.greisinghof.at



PRAXIS BIBEL – wissen.erfahren.erleben

Aus den „Bibelrundenbriefen“ wird PRAXIS BIBEL – wissen.erfahren.erleben: Die Bibelhandreichung der Katholischen Jugend Österreich mit neuem Titel und neuem Design.

Die PRAXIS BIBEL beinhaltet:

- *Wissenswertes: Hintergrundinformationen aus der Bibelexegese*
- *Erfahrungswertes: Gedanken und literarische Texte zu der jeweiligen Bibelstelle*
- *Erlebenswertes: Methoden und Tipps für die Gruppenstunde*

Inhaltliche und methodische Anregungen:

- *Bausteine für Jugendgruppenstunden*
- *zum Vorbereiten von Gottesdiensten*
- *als Impuls für Fachausschüsse (PGR)*
- *Impulse für Schulstunden.*

Erhältlich ab September 2008 als Print- und Digitalabo (je vier Ausgaben pro Jahr).

Kosten: Jahresabo Printausgabe: € 6,-/
Digitalausgabe: € 4,-/-zusammen: € 8,-.

Infos: www.kath-jugend.at/gemeinde, Bestellung bei: office@kath-jugend.at oder ☎ 01/5121621

Hier ein Auszug aus dem Bibelrundenbrief Nr. 2/2007 (1Kön 19,1-16):

Der rote Faden in meinem Leben

Stationenbetrieb: Entlang eines aufgelegten oder -gehängten roten Fadens bewegt sich die Gruppe durch den Raum.

1. Station:

Für alle TN liegen kleine einfarbige (gelochte) Kärtchen auf, mit der Aufgabe, die jeweiligen Stärken/Talente/besondere Interessen darauf zu notieren.

2. Station:

Wieder liegen Kärtchen (andersfärbig) auf. Die Aufgabe dazu lautet: Wozu habe ich bisher meine Stärken/Talente/besondere Interessen eingesetzt?

3. Station:

Nochmals liegen Kärtchen in einer weiteren Farbe auf. Die Frage hier: Wozu möchte ich meine Stärken/Talente/besondere Interessen in meinem Leben nutzen (z. B. auch in beruflicher Hinsicht)?

Jugendsonntag: 23. Nov. 2008

Ein Materialpaket mit liturgischen Vorschlägen, Gruppenstunden und Aktionsideen wurde zusammengestellt. Es ist ab Ende September unter www.kj-ooe.at/jugend-sonntag08 abzurufen und wird bis Mitte Oktober an alle Pfarren in Oberösterreich versandt.



katholische jugend
oberösterreich

Kontakt Bibel & Jugend:

Katholische Jugend Oberösterreich
Stefan Schöttl, ☎ 070/7610-3368
<mailto:stefan.schoettl@dioezese-linz.at>
www.kj-ooe.at/bibel

Jahresbegleiter für Frauen

Wege, die uns führen

Dieser an der Bibel ausgerichtete Jahresbegleiter gibt Tag für Tag lebendige spirituelle Impulse für Frauen. Er setzt sich auseinander mit Lebens-themen wie Aufbrüche, Durststrecken, Krisenzeiten, Kinderlosigkeit, Krankheit, Lebensfreude, Liebes- und Gottesbeziehungen.



Die ausgewählten Gedichte und Bibelstellen dringen in die Tiefe menschlicher Befindlichkeit ein. Die dazupassenden geistlichen Impulse versuchen, den Menschen mit sich selbst, mit den anderen, der Schöpfung und mit Gott in Berührung zu bringen.

Biblische Frauengestalten bieten den Leserinnen Identifikationsmöglichkeiten und machen Mut, den Anforderungen des Alltags selbstbewusst zu begegnen.

Unser Tipp: Eine Tagesleseprobe finden Sie auf Seite 10 in dieser Ausgabe der Bibelsaat unter der Rubrik „*Texte, die zu denken geben ...*“.

Angelika Gassner, Jahresbegleiter für Frauen. Wege, die uns führen, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2007, 396 Seiten, € 19,50

mich öffnen
für das
was mir
zugedacht

Angelika Gassner

Wort der Autorin zum Buch ...

Mein Leben im Vergleich mit einem Labyrinth ist ähnlich bunt, ähnlich herausfordernd, ähnlich verschlungen, ähnlich unübersichtlich, ähnlich geborgen. Und dein Leben, Ihr Leben ist wiederum eine Variation dieser Erfahrungen. Wir erhalten die Chance, das Leben in Empfang zu nehmen, es auch in Besitz zu nehmen, es überreich zu füllen, es letztlich wieder zurückzugeben. Während all dieser Wendepunkte, Reifungsmomente und Wachstumsprozesse stellt sich immer wieder die Frage nach dem, was trägt und führt, fordert und frei lässt.

Die Mehrheit meiner Gedichte sind in einer Phase der körperlichen Erschöpfung aus einer Quelle gehoben worden, die bis dahin verschüttet war. Die Krise förderte das kreative Schaffen, öffnete mich für Neues, ermöglichte eine Umorientierung und hat somit vieles in mir in Bewegung gebracht.

Ein menschliches (Frauen-)Leben ist geprägt von den verschiedensten Phasen, Themen, Nuancen, Intensitäten, Durststrecken, Freud- und Leiderfahrungen. Diese Kreativität des Lebens ist ansatzweise in den Texten und Impulsen zu erahnen. Mit ihnen darf ich dich, darf ich Sie eine kurze Wegstrecke begleiten. Den längeren Weg geht eine andere Kraft mit, die du, die Sie vielleicht auch über diesen Wegbegleiter entdecken und lieben lernen.

Angelika Gassner

Zur Person:

Mag.^a Angelika Gassner ist Religionspädagogin, war fünf Jahre Frauenreferentin der Diözese Feldkirch und ist seit 2005 Leiterin des Referates für Spiritualität in der Erzdiözese Salzburg.



Die heilende Kraft der Bibel

Die christliche Botschaft hat therapeutische, heilend-verändernde Kraft. Vor allem die Evangelien erzählen, wie Jesus durch Wort und Tat Gottes Liebe verkündet und wie diese frohe Botschaft lebensverändernd und kraftspendend unter den Menschen wirkt.

Pater Peter Hinszen stellt die Zusagen von Gottes Liebe aus der Bibel in den Kontext unseres alltäglichen Lebens und zeigt auf, was der Zuspruch von Jesu Liebe in ganz konkreten Situationen auch heute noch bewirken kann. Ein Mut machendes Trostbuch!

Peter Hinszen, Die heilende Kraft der Bibel, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2008, 144 Seiten, € 15,40



Zwischen Tigris und Euphrat: Irak - ein biblisches Land



Der Irak steht seit Jahren im Fokus weltpolitischer Aufmerksamkeit. Die vom Krieg geprägten Bilder lassen vergessen, dass das Land zwischen Tigris und Euphrat ein biblisches Land ist. Nicht nur zahlreiche Propheten waren hier zu Hause, sondern hier finden sich auch die Wurzeln jenes Abraham, auf den sich die drei großen Weltreligionen – Judentum, Christentum und Islam – gründen. Die Autoren legen diese gemeinsamen Wurzeln frei und regen an, den Dialog und damit den Frieden zwischen den Religionen zu fördern.

Das Buch bietet, basierend auf einer

Studienreise im Jahr 2001, eine aktuelle Beschreibung des Landes und seiner biblisch relevanten Sehenswürdigkeiten. Meditative Texte erläutern ergänzend zu den Sachinformationen die religiöse Bedeutung der Stätten und vermitteln zusammen einen reichen und vielschichtigen Eindruck dieses Landes, das aktuell allzu oft nur durch negative Meldungen wahrgenommen wird.

Hubertus Brantzen/Marie-Luise Langwald, Zwischen Tigris und Euphrat, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2008, 142 Seiten, € 13,30

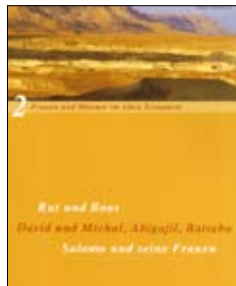
Frauen und Männer im Alten Testament – Band 2 Rut und Boas, David und Michal, Abigajil und Batseba, Salomo und seine Frauen

Der 2. Band von „Frauen und Männer im Alten Testament“ beschreibt die Zeit der Könige Saul, David und Salomo.

Nebendempolitischen Handeln der einzelnen Könige und wichtiger Persönlichkeiten zeugen Porträts verschiedener Frauen von deren Selbstbewusstsein, politischer Klugheit und Redekunst.

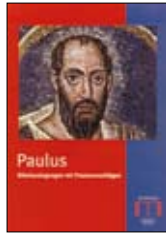
Das Buch enthält viele Details zur sozialgeschichtlichen Situation und Hinweise auf wissenschaftliche Funde aus der damaligen Zeit, wie wir dies aus den neueren archäologischen Ausgrabungen her kennen. Es schildert den Alltag der damaligen vornehmen Gesellschaft, besonders auch Reichtum und Prunk am Königshof.

Walter Bühlmann, Frauen und Männer im Alten Testament – Band 2, Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 2008, 144 Seiten, € 17,40



PAULUS. Bibelauslegungen mit Praxisvorschlägen

Ein Blick auf die Biographie des Paulus, des großen Völkerapostels zeigt, wie faszinierend und facettenreich sein Leben war. Zentrale Anliegen seiner Theologie sowie wesentliche Aspekte seines Lebens stellt diese neue Broschüre vor.



Wichtige Themen der Verkündigung des Paulus, wie das Herrenmahl, stehen ebenso im Mittelpunkt, wie seine Arbeitsweise. Der Apostel war kein Einzelgänger – ein Beitrag von *Professor Kirchschräger* nimmt die Mitarbeitenden des Paulus, die häufig vergessen werden, in den Blick. Andererseits verlief die Zusammenarbeit mit Paulus aber nicht immer konfliktfrei, wie ein Beitrag von *Dr. Ort Kemper* darlegt.

Die Broschüre eignet sich sowohl für alle, die mehr über Paulus wissen wollen, als auch für PraktikerInnen, da die einzelnen Themen jeweils auch verbunden sind mit Anregungen für eine Bibelarbeit.

Paulus. Bibelauslegungen mit Praxisvorschlägen, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2008, 104 Seiten, € 9,80

Thematische Kreuzworträtsel



Die 18 thematischen Kreuzworträtsel kreisen jeweils um ein Kernthema des Glaubens – z.B.: Gott, Jesus Christus, Heilige, Religionen, Kirche, Martin Luther, Israel, Islam ... – und werden in drei Schwierigkeitsstufen (Kopiervorlagen) angeboten.

Zusammen mit den Lösungen werden zu den gesuchten Begriffen kurze theologische, biblische oder auch geschicht-

liche Hinweise gegeben. Angaben zum Schwierigkeitsgrad und Literaturverweise unterstreichen den didaktischen Wert dieser Kreuzworträtsel-Sammlung.

Die Kreuzworträtsel sind in weiterführenden Schulen (ab 9. Klasse), in Jugendgruppen, Bibelrunden und in der Lehrerfortbildung, aber auch als geistreiche Unterhaltung im Pfarrbrief vielseitig einsetzbar.

Helmut Link, Thematische Kreuzworträtsel, München (Verlag DKV) 2007, 80 Seiten A4, € 8,80

Keine Angst vor Gott Lebenswelten – verwurzelt in der griechischen Sprache

Was hat es mit so zentralen Begriffen wie „Gnade“ oder „Wunder“ auf sich? Was steckt hinter „Askese“, der Rede von einem „allmächtigen Gott“ oder persönlichen Namen wie „Agathe“ und „Theodor“?

Der Hörfunkpfarrer *Michael Broch* und der sprachlich versierte Mathematiker *Vasilios Arsoniadis* gehen in dieser Broschüre sprachlichen und religiösen Ursprüngen wesentlicher Begriffe des christlichen Glaubens nach. Neben der theologischen Erläuterung erhellt besonders die Rückführung auf zugrunde liegende griechische Wörter die Bedeutung.

In der ungewöhnlichen Kombination eines Theologen und eines Mathematikers entstand eine Symbiose aus theologischer Besinnung und sprachlicher Spurensuche, ein Bekenntnis zum Vertrauen auf einen liebenden Gott.



Vasilios Arsoniadis/Michael Broch. Keine Angst vor Gott. Lebenswelten – verwurzelt in der griechischen Sprache, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2008, 104 Seiten, € 4,50

Die Anfänge Israels

Über die Anfänge Israels wird und wurde immer viel diskutiert. Das Ergebnis lässt aufhorchen: Israel ist wohl überhaupt nie in das „verheißene Land“ eingewandert. Es war immer schon da! Die Vorfahren der Israeliten waren – so die Analyse der Archäologen – die Bewohner des Berglands zwischen Jordan und Mittelmeer. Während sich an der Küste die Seevölker (Phönizier und Philister) breit machten, reifte oben in den Hügeln ganz friedlich und wohl ohne spektakuläre Kriegszüge das Volk heran, das sich später Israel („Gott streitet“) nennt. In den Adern der Israeliten strömt also kanaanisches Blut.

Nach dieser klaren archäologischen Erkenntnis entsteht natürlich Erklärungsbedarf für die ganz anders lautenden Darstellungen der biblischen „Geschichtsbücher“. Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass die ganzen Landnahme-Schilderungen in Zeiten verfasst wurden, in denen Israel politisch ohnmächtig war, gewinnen diese Texte eine andere Bedeutung: Sie dienten dazu, einem äußerst bedrohten und geteilten Volk neues Selbstbewusstsein und Gottvertrauen zu geben. Darum eignen sich diese „Berichte“ ganz schlecht als Argument für Gewaltpolitik.

Wie der Kampf um das Land heutzutage geführt wird, zeigt ein Bericht über die aktuelle Situation in Palästina. Anlässlich des Jubiläums des Staates Israel enthält der archäologische Teil des Heftes einen Überblick über 60 Jahre Archäologie in Israel.

Welt und Umwelt der Bibel. Die Anfänge Israels, Kath. Bibelwerk e.V. 2008, 80 Seiten, € 9,80



Männer. Lebenswirklichkeiten und biblische Perspektive

Männer gelten als das „starke Geschlecht“. Gilt dies auch für „biblische Männer“? Im neuen Heft von Bibel und Kirche geht es um verschiedene Bilder, Wahrnehmungen und Wirkungen von Männern im Alten und Neuen Testament. Ausgehend von den Impulsen der exegetischen Männerforschung der letzten Jahre lassen sich spannende Entdeckungen machen bezüglich der Frage nach Männerfiguren und Männerrollen in biblischen Erzählungen.

Männer der Bibel sind alles andere als Helden. Im Gegenteil: Männer zeigen Schwächen, sind in Schuld verstrickt und missbrauchen ihre Macht. Und doch wird aus biblischer Perspektive deutlich, dass Männer erst in ihren Schwächen den Anruf Gottes erfahren und zu ihren Stärken finden. Die Auseinandersetzung mit ausgewählten Männergestalten des Alten und Neuen Testaments erschließt neue Zugänge zur biblischen Botschaft und bringt gängige Bilder von Mann und Frau in Bewegung. Den Autorinnen und Autoren gelingt es, typisch männliche Verhaltensmuster wie kriegerisch, kämpferisch oder selbstherrlich in unseren Köpfen zu durchbrechen. Die kritische Männerforschung trägt dazu bei, blinde Flecken gegenwärtiger biblischer Exegese aufzudecken.

Mit einem Blick auf den aktuellen Büchermarkt rundet die biblische Bücherschau wie immer das Heft ab.



Bibel und Kirche. Männer. Lebenswirklichkeiten und biblische Perspektive, Kath. Bibelwerk e.V. 2008, 66 Seiten, € 6,-

Gartenträume

Bibel heute

Die Bibel überliefert in ihren Gartentexten paradiesische Träume von der Fülle des Lebens, von Fruchtbarkeit und Harmonie. In biblischen Gärten wird gelebt, geliebt, begraben und auferstanden. Zugleich knüpfen sich an die Gartensymbolik Fragen um Leben, Tod, Beziehungen und Grenzen.

Biblische Gartentexte erzählen auch von der Beziehung zwischen dem großen Gärtner Gott und den Menschen. Die Wüste soll zum Garten werden, aber der Garten kann auch verlassen und aufgegeben werden, wenn GärtnerInnen ihre Arbeit einstellen.

In diesem Heft werden zentrale Gartentexte der Bibel vorgestellt und ausgelegt, wie der Gartenraum des Propheten Jesaja oder das alttestamentliche Hohelied der Liebe. Informationen zur Feld- und Gartenarbeit in biblischer Zeit, zu altorientalischen Königs- und Tempelgärten, zu biblischen Pflanzen, zu Bibelgärten in Deutschland und Europa und Anregungen zum praktischen Arbeiten werden gegeben.

Dem Heft liegt ein farbiges Poster (DIN-A3) zu „Pflanzen der Bibel“ mit ausführlichen Informationen bei, das auch in DIN-A1 zum Preis von € 9,90 erhältlich ist.



Bibel heute. Gartenträume, Kath. Bibelwerk e.V. 2008, 32 Seiten, € 6,--

Biblische Schätze zu gewinnen ...

Um den Zahlungsverkehr für unsere KundInnen attraktiver zu gestalten und unsere Mahnkosten zu verringern, verlosen wir quartalsmäßig unter all jenen, die in der vorgegebenen Zahlungsfrist Ihre Rechnung begleichen, wertvolle biblische Preise!

Wir bedanken uns bei all unseren KundInnen, die uns unterstützen, die Verwaltungskosten so gering wie möglich zu halten. Dadurch kann dieses Geld zur Gänze für die bibelpastorale Arbeit eingesetzt werden. Unsere Gewinnerin aus dem 2. Quartal 2008 ist *Gudrun Heinrich* aus Kottingbrunn.

Herzliche Gratulation!

Pflanzen der Bibel

Das Kennenlernen der biblischen Lebenswelt bietet die Chance, die Aussagen der Bibel besser verstehen zu können und ein wenig mehr in diese oft unbekannt Welt einzutauchen. Ein Stück Lebenswelt ist die Flora der Länder des Nahen Ostens, wo sich die biblischen Geschichten zugetragen haben. Viele Bilder und Gleichnisse haben dort ihre Wurzeln. Einleitend erfahren die LeserInnen auch etwas über biblische Gärten im Allgemeinen.



Pflanzen der Bibel, Linz (Kath. Bibelwerk) 2008, € 3,--

Themen der nächsten Ausgaben (Erscheinungstermin Oktober 2008):

Welt und Umwelt der Bibel: Engel. Boten zwischen Himmel und Erde

Bibel und Kirche: Das Jüngste Gericht

Bibel heute: Bibel und Musik

Für Schule und Pfarre

Jona kreativ ...

Das biblische Buch Jona ist eine kunstvoll komponierte und wahrlich unerschöpfliche Erzählung, die im Religionsunterricht und in der pfarrlichen Arbeit sehr beliebt ist. Ihre Aussage „Gott ist für alle da und nicht nur für wenige Auserwählte“ ist auch heute von zentraler Bedeutung. Wer sich auf die Geschichte des Jona einlässt, merkt schnell, dass sie stark mit unserem Leben und eigenen Erfahrungen zu tun hat.

Die praxiserprobte Unterrichtshilfe (Primar- und Sekundarstufe I) bietet neben theologischen Hintergrundinformationen kreative Möglichkeiten zur Erarbeitung der Jona-Erzählung und zur Gestaltung des Unterrichts. Ein besonderer Schwerpunkt sind die Vorschläge zur Verinnerlichung, zur Erweiterung der Thematik, zu Fest- und Fei-
ergestaltungsmöglichkeiten und zu Projekt- und Aktionstagen. Zahlreiche Kopiervorlagen sowie Folien unterstützen die Arbeit.

Hans Freudenberg, *Jona kreativ*, Düsseldorf (Verlag Patmos) 2008, 120 Seiten mit 4 Farbfolien, € 20,50



Faszinierendes Bibelquadrat

Neun bunte Kartenteile mit vier Bibelsprüchen sollen so gelegt werden, dass sie ein Quadrat ergeben und die Sätze stimmen.

Wer meint, das sei so leicht, der versuche es ganz einfach! Einzel Exemplare sind kostenlos

(zzgl. Portokosten) im Bibelwerk zu beziehen. Gut geeignet für den Unterricht, für pfarrliche Runden und zum privaten Kniffelvergnügen!

1 Exemplar kostenlos, alle weiteren per Stk. € 1,-
Gruppenedition foliert, Übergröße per Stk. € 5,-

Die Ahnfrauen Jesu

Welche Frauen sich im biblischen Stammbaum Jesu, den Matthäus uns überliefert, verbergen, das wissen nur wenige Bibelkundige. Tamar, Rahab, Rut und Batseba sind jene vier Frauen, die namentlich im Neuen Testament als Ahninnen Jesu genannt werden.

Neben allgemeinen Informationen zum matthäischen Stammbaum und zu den einzelnen Frauen werden Gottesdienstvorschläge für Erwachsene und Kinder angeboten, sowie ein Ritual und praktische Bibelarbeiten.

Dorothea Schwarzbauer-Haupt/Franz Kogler (Hgg), *Die Ahnfrauen Jesu*, Linz (Kath. Bibelwerk) 2006, 72 Seiten, € 4,90



Das geheimnisvolle Labyrinth

Das Labyrinth ist eines der ältesten Menschheitssymbole. Seit mehr als 5000 Jahren ist es Teil unserer Kulturgeschichte – vor allem dank seiner spirituellen Kraft.

Wer sich auf den Weg macht, um die Mitte eines Labyrinths zu suchen, wird seine eigene Mitte finden. Damit wird das Labyrinth zum Spiegel der eigenen Seele.

Im ersten Teil des Buches erzählt der Autor die alten Mythen, die sich in den unterschiedlichen Kulturkreisen um das Labyrinth ranken. Im zweiten Teil nimmt er die LeserInnen mit auf eine Reise zu den zeitgenössischen Labyrinthen und zeigt den vielfältigen Zugang zu diesen geheimnisvollen Mustern und Zeichen.

Gernot Candolini, *Das geheimnisvolle Labyrinth*, München (Verlag Pattloch) 2008, 256 Seiten, € 20,60



Wertvolles Erbe ...

Liebes Team der Bibelausstellung!
Ganz herzlich möchte ich mich für die Eindrücke und Tiefgänge, die ich aus der Ausstellung in Großrussbach mitnehmen durfte, bedanken. Schön, dass sie in Niederösterreich war.

Ich möchte Ihnen gerne eine Lutherbibel, die ich geerbt habe, für die Ausstellung übergeben. Bei mir sieht sie niemand. In Ihrer Ausstellung möge sie Freude bereiten!

*Mit ganz lieben Grüßen
eine dankbare Niederösterreicherin!*

**Ein herzliches Vergelt's Gott
sagen wir BibelwerkerInnen im Namen
aller AusstellungsbesucherInnen!**



Laie der ersten Stunde ...

Dr. Franz Stauber feierte seinen 80. Geburtstag



Dr. Franz Stauber lebt heute noch von der Aufbruchsstimmung der Kirche nach 1945: „Aus dem Nichts heraus hat eine Hoffnung gestrahlt, die mir heute noch Kraft gibt. Es war die Aufbruchzeit der Jung-

schar, die ersten Laien waren voll akzeptiert. Wir waren Anhänger von Klostermann und Strobl. Der Liturgieaufbruch durch Pius Parsch begeisterte uns junge Menschen damals. Ich lebe aus dem, was ich damals erlebt habe, es trägt mich bis heute.“

Stauber sprüht vor Begeisterung, wenn er über diese Zeit redet. In seinem Leben prägte er verschiedene Organisationen der Katholischen Kirche entscheidend mit.

Er war der erste Laie, den *Bischof Maximilian Aichern* für einen Leitungsposten als Caritasdirektor ernannt hat und war dadurch auch als erster Laie Mitglied des Konsistoriums.

Von der Katholischen Jugend über die Caritas Linz bis hin zu Pro Oriente brachte *Stauber* seine Fähigkeiten ein. Seit 1988 engagiert sich *Franz Stauber* mit großem Einsatz – bis 2006 auch als Vorsitzender – in der Arbeit der Stiftung Pro Oriente, Sektion Linz. *Dr. Franz Stauber* unterstützt die Diözese Linz noch immer engagiert mit seiner Tatkraft und seinen Erfahrungen.

In seiner Heimatpfarre Linz-St. Severin ist er unter anderem eifrig als Bibelführer tätig. Am 27. Juni 2008 feierte der erste Laie im Konsistorium der Diözese Linz seinen 80. Geburtstag.

Herzliche Gratulation!

„Gottes Wort verkünden“ Beherzt und begeistert ...

Eine wichtige Position bei der Verkündigung nehmen die Lektorinnen und Lektoren ein. Deshalb ist uns deren biblischer Hintergrund ein wichtiges Anliegen. Wer selbst einen guten Zugang zu den Bibeltexten hat, wird nicht nur herunterlesen, sondern verkündigen, die Bibeltexte so herausagen, dass sie auch gehört und verstanden werden können. Wir bieten daher kostenlose Abende in den Dekanaten bzw. Seelsorgeräumen der Diözese Linz an, zu denen wir in Absprache mit dem jeweiligen Dechant eingeladen werden können.

„Ein/e Lektor/in
kann nur dann
glaubwürdig und verständlich
das Wort Gottes
präsentieren,
wenn er/sie selber
einen persönlichen Bezug
zur Bibel hat.“

DDr. Helmut Krätzl

Ziel der Abende ist:

- *Bewusstwerdung der großen Wirkungskraft des LektorInnendienstes*
- *Hilfen für aktive LektorInnen für bestimmte Zeiten (z. B. Advent, Karwoche, ...)*
- *Konkrete Information: LektorIn soll wissen, was gelesen wird (Einleitung, Inhalt, ...)*
- *Leuten bewusst machen, wie bedeutend und wertvoll eine Wortgottesfeier ist*
- *Wertschätzung von Hauptamtlichen – als Stärkung für Ehrenamtliche*
- *Allgemeine Tipps zur Vorbereitung auf die Lesung*
- *Dem persönlichen Zugang zum Wort Gottes nachspüren*



- *Praktische Textübungen (Sprechmelodie/ Geschwindigkeit, Körperhaltung, ...)*
- *Zyklen und Schwerpunkte des Lesejahres kennen lernen*

ReferentInnen:

Hans Hauer, Franz Kogler, Martha Leonhartsberger, Ingrid Penner, Hans Schausberger, Michael Zugmann, ...

Organisation:

Bibelwerk Linz, ☎ 070/7610-3231,
bibelwerk@dioezese-linz.at

Zeitpunkt und Ort:

Z.B. an einem Freitag von 17:00 – 21:00
Uhr an vereinbartem Ort.

Kosten:

Im Seelsorgeraum/Dekanat kostenlos ab einer Dauer von 4 Stunden. Die ReferentInnen-Kosten zahlt das Bibelwerk, die Fahrtkostenpauschale von € 60,- ist vom Seelsorgeraum bzw. Dekanat zu tragen.

Sinnvolle Gespräche boomen

Große SinnQuell-Pfarraktionen u.a. in Gallneukirchen ...

Bei SinnQuell, dem Projekt des Kath. Bildungswerkes laden GesprächsleiterInnen 5 bis 10 Personen zu einer Gesprächsrunde ein und führen diese anhand vorbereiteter Gratis-Gesprächsunterlagen durch.

Mehr als 1.000 Personen haben bereits Einführungsabende für GesprächsleiterInnen besucht. Allein von der Pfarre Gallneukirchen besuchten 60 Personen einen Einführungsabend, wobei davon die meisten mehrere Treffen mit einer Runde, einige sogar mehrere Runden mit mehreren Treffen durchführten. *Pfarrer Klaus Dopler* erzählt, dass mit SinnQuell:

- *Menschen ins Gespräch kommen und die Gespräche überraschende Tiefgänge erreichen*
- *eine gute Chance besteht mit Neuzugezogenen und Nachbarn, die man nur vom Sehen kennt, ins Gespräch zu kommen und sie besser kennen zu lernen*
- *der Austausch zwischen „Kirchenfernen“ und „Kirchennahen“ spannend und wertvoll ist.*

In Ihrer Pfarre

Wenn jemand mehr als 10 GesprächsleiterInnen findet, dann führt das Kath. Bildungswerk kostenlos einen eigenen Einführungsabend in der jeweiligen Pfarre durch.

Glaubenswert

Für das kommende Arbeitsjahr stehen 14 neue SinnQuell-Themen zur Verfügung. Dabei wurden speziell für den diözesanen Kommunikationsschwerpunkt Glaubenswert folgende Themen entwickelt:

- **Gottes Spuren in meinem Leben**



Bei 750 Gesprächsrunden mit mehr als 5.000 TeilnehmerInnen sprudelten bereits die persönlichen SinnQuellen.

- **Meine Tür zum Glauben**
- **Heilsame Stille**
- **Hast du's eilig ... dann geh langsam**
- **Sei wachsam im Leben ... und achtsam mit dir**
- **Das Klima wandelt sich – wandelt das Klima mich?**

Positive Rückmeldungen

Menschen, die an einer SinnQuell Runde teilgenommen haben, sagen:

„Es war inspirierend, tiefgehend, berührend, aufbauend ...“

Gönnen Sie sich selbst diese Gespräche und ermöglichen Sie es Menschen in Ihrer Pfarre. Termine für die nächsten Einführungsabende finden Sie auf:

www.sinnquell.at
oder unter ☎ 0732/7610/3211.

*Mag. Georg Wasserbauer,
Leiter des SinnQuell-Projektes*

Biblexperten analysierten Weltsituation

Eine weltweite Bestandsaufnahme der sozialen, ökonomischen, kulturellen, politischen und religiösen Herausforderungen der Gegenwart stand im Mittelpunkt der 7. Vollversammlung der Katholischen Bibelföderation in der tansanischen Hafenstadt *Dar-es-Salam*. Eingehend beschäftigte sich die Versammlung mit zwei zentralen Bibeltexten, um den Standpunkt des Alten und Neuen Testaments zum Thema Versöhnung, Gerechtigkeit und Frieden näher zu untersuchen. Der erste Text, das Schlusskapitel aus Deutero-Jesaja, wurde von *Paulin Poucouta*, Professor am Katholischen Institut Yaounde (Kamerun), vorgestellt. Vor dem historischen Hintergrund der Babylonischen Gefangenschaft präsentierte Jes 55 das Wort Gottes als ein mächtiges, schöpferisches Wort, das menschliche Auffassungen von Regierung und Rechtsprechung infrage stelle und stattdessen eine befreiende Intervention Gottes im Sinne von Gnade und Verzeihung anbiete, so *Poucouta*.

Aus dem Neuen Testament wurden die Seligpreisungen am Beginn der Bergpredigt des Matthäusevangeliums (Mt 5,3-12) als Referenztext gewählt. Sie beschreiben jene menschlichen Eigenschaften, die bei dem Streben nach der Gerechtigkeit des Gottesreiches notwendig sind, so der Steyler Missionar *P. Ralf Huning*.

Die TeilnehmerInnen nutzten die Vollversammlung zu intensiven Begegnungen mit katholischen Gemeinden in Dar-es-Salam. Die Kathedrale St. Joseph und deren Pfarrgemeinderat hatten die Delegierten zu einer Eucharistiefeyer eingeladen. Der festliche Charakter der Liturgie spiegelte die Lebendigkeit und die Vielfalt der tansanischen Kirche auf eindrucksvolle



Weise. Dies zeigte sich besonders in den Liedern und Rhythmen des Domchors und im Tanz der Kinder, der den feierlichen Einzug und die Prozession begleitete.

Am selben Tag wurden andere Delegierte der Vollversammlung in mehreren „Kleinen Christlichen Gemeinschaften“ willkommen geheißten. In diesen tansanischen Basisgemeinden kommen KatholikInnen regelmäßig zusammen, um gemeinsam die Bibel zu lesen, um ihr Leben und dessen Sorgen zu teilen, um einander Beistand zu leisten und miteinander die Heilige Messe zu feiern. Die Delegierten waren tief bewegt von der überwältigenden Gastfreundschaft und Großzügigkeit der tansanischen Katholiken. Besonders beeindruckt waren sie von der ständigen, aktiven Einbeziehung der Kinder in alle Bereiche des Lebens dieser Gemeinden: vom Teilen der Bibel über die gemeinsame Freude an Gesang, Tanz und Gebet, bis zum Teilen der Güter, wie begrenzt oder wie üppig diese auch sein mögen.

kathpress

BIBELABEND: GESPRÄCH AM JAKOBSBRUNNEN

Termine: Mo, 1. Sept./6. Okt./3. Nov./1. Dez. 2008, jeweils um 19:30 Uhr
Ort: Seminarzentrum Stift Schlägl, ☎ 07281/8801-400
Begleitung: *Lukas Dikany*

WEITERBILDUNG FÜR WORTGOTTESDIENSTLEITERINNEN

Auch heuer bietet das Bibelwerk in Kooperation mit dem Liturgiereferat wieder kostenlos regionale Veranstaltungen jeweils von 17:00 – 21:00 Uhr für WGD-LeiterInnen an.

Termine: Fr, 19. Sept. 2008 in Eggelsberg (Pfarrheim) mit *Hans Schausberger*
Fr, 26. Sept. 2008 im Bildungshaus Schloss Puchberg mit *Franz Kogler*
Fr, 26. Sept. 2008 im Bildungshaus Schlägl mit *Franz Schlagitweit*
Fr, 3. Okt. 2008 in Steyr (Dominikanerhaus) mit *Ingrid Penner*
Information: Bibelwerk Linz, ☎ 070/7610-3231, bibelwerk@dioezese-linz.at

WERKKURS BIBLISCHE ERZÄHLFIGUREN

Termin: Sa, 20. Sept. 2008/9:00 Uhr – 17:00 Uhr (Tiere)
Ort: Baumgartenberg, ☎ 0676/8776-5022
Termin: Fr, 26. Sept./16:00 Uhr – So, 28. Sept. 2008/16:00 Uhr
Ort: Maximilianhaus Attnang-Puchheim, ☎ 07674/66550
Begleitung: *Martha Leonhartsberger*

BIBELGESPRÄCHE: 1. BRIEF DES APOSTELS PAULUS AN DIE KORINTHER

Paulus hat während eines Aufenthaltes in Ephesus der Gemeinde von Korinth ca. 54 n. Chr. einen Brief geschrieben. In diesem Brief geht Paulus auf viele Probleme und Fragen der Gemeinde ein, die auch heute für das Christsein Bedeutung haben.

Termine: Mo, 29. Sept. 2008: „Gemeinde unter dem Kreuz“ (1 Kor 1,10-2,5)
Mo, 27. Okt. 2008: „Glücklicher aber ist sie ...“ (1 Kor 7,1-16.25-28)
Mo, 24. Nov. 2008: „Schweigen, Schmuck und Schleier?“ (1 Kor 11,2-16)
Ort: Pfarrheim der Pfarre Traun Oedt – St. Josef, jeweils um 19:30 Uhr
Begleitung: *Walter Reiter*

Haltestellen in der Bibel:

„GEBORGEN UND FREI“ – BIBEL ALS QUELLE FÜR MYSTISCHE ERFAHRUNGEN

Termin: Mo, 6. Okt. 2008/19:30 Uhr
Ort: Landeskulturzentrum Ursulinenhof Linz/Landstraße 31 – Festsaal
Referent: *Pierre Stutz, Theologe und spiritueller Begleiter, Autor*
Eintritt: € 6,-- (StudentInnen € 4,--)
Abokarte für 4 Haltestellen-Abende € 20,-- (erm. € 12,--)
Information: Bibelwerk Linz, ☎ 070/7610-3231, bibelwerk@dioezese-linz.at

DIE BIBEL FÜR MEIN LEBEN ENTDECKEN

Termine: Do, 9./23. Okt., 6./20. Nov. 2008, jeweils von 19:00 – 21:30 Uhr
Ort: Haus der Frau/Linz, ☎ 070/667026
Begleitung: *Ingrid Penner*
Kosten: € 40,-- (für 4 Abende)

WERKKURS BIBLISCHE ERZÄHLFIGUREN

Termin: Fr, 10. Okt./16:00 Uhr – So, 12. Okt. 2008/16:00 Uhr
Ort: Bildungszentrum Stift Schlierbach, ☎ 07582/83013-155
Begleitung: *Martha Leonhartsberger*

WERKKURS BIBLISCHE ERZÄHLFIGUREN

Termine: Fr, 10. Okt./16:00 Uhr – So, 12. Okt. 2008/14:00 Uhr
Fr, 7. Nov./16:00 Uhr – So, 9. Nov. 2008/14:00 Uhr
Ort: Figurenwerkstatt Ilse Zierler, Jainzen 25, 4820 Bad Ischl (OÖ)
oder Jugendgästehaus Bad Ischl (je nach Teilnehmerzahl)
Begleitung: *Ilse Zierler*
Anmeldung: ☎ 0664/5337175, Mail: ilse@zierler.co.at,
<http://www.biblische-figuren.at/BFextern/kurstermine.htm>

Haltestellen in der Bibel:

„DAS WORT BEWIRKT, WAS GOTT WILL“ – DIE BIBEL IM LEBEN DER KIRCHEN

Termin: Mo, 13. Okt. 2008/19:30 Uhr
Ort: Landeskulturzentrum Ursulinenhof Linz/Landstraße 31 – Galerie
Referent: *Mag.^a Ingrid Leitner, Pastoralassistentin St. Paul/Salzburg*
Eintritt: € 6,-- (StudentInnen € 4,--)
Information: Bibelwerk Linz, ☎ 070/7610-3231, bibelwerk@dioezese-linz.at

„EXPEDITION BIBEL - BIBELSOFTWARE NUTZEN“

Termin: 15. Okt. 2008/14:00 – 18:00 Uhr
Ort: Bildungshaus „spektrum kirche“ in Passau Mariahilf
Referent: *Franz Böhmisch*
Anmeldung: Bibelreferat Passau, ☎ 0049/851 393 463

GRUNDKURS BIBEL NEUES TESTAMENT II

Termine: 18./19. Okt. 2008; 22./23. Nov. 2008; 24./25. Jän. 2009;
21./22. März 2009, jeweils Sa, 9:00 Uhr – So, 12:30 Uhr
Ort: Bildungshaus Greisinghof/Tragwein, ☎ 07263/86011
Begleitung: *Ingrid Penner, Hans Eidenberger*

BILDUNGSGUTSCHEIN €20,-

www.katholische-kirche-in-oberoesterreich.at

Haltestellen in der Bibel:

„LEIDENSCHAFTLICH GLAUBEN ...“ – PAULUS UND DAS EVANGELIUM

Termin: Mo, 20. Okt. 2008/19:30 Uhr
Ort: Landeskulturzentrum Ursulinenhof Linz/Landstraße 31 – Konferenzsaal
Begleitung: Prof. Dr. Markus Öhler,
Institut für neutestamentliche Wissenschaft/Evang.-Theol. Fakultät Wien
Eintritt: € 6,-- (StudentInnen € 4,--)
Information: Bibelwerk Linz, ☎ 070/7610-3231, bibelwerk@dioezese-linz.at

BIBLIODRAMA ALS ÜBUNGSWEG

Termin: Do, 23./17:00 Uhr – So, 26. Okt. 2008/ 14:00 Uhr
Ort: Haus der Stille/Heiligenkreuz, ☎ 03135/82625
Begleitung: Klaus Werner Stangier

LEIDENSCHAFTLICH GLAUBEN: PAULUS

Kaum eine biblische Person ist so greifbar wie der Apostel Paulus. Durch seine Briefe wird er näher erfahrbar und sein leidenschaftlicher Eifer für die Verkündigung des Evangeliums spürbar.

Das Wochenende richtet sich an alle BibelrundenleiterInnen und –teilnehmerInnen, GrundkursteilnehmerInnen, sowie biblisch Interessierte, die bereits Erfahrung im Zugang zur Bibel haben.

Termin: Sa, 25. Okt./9:00 Uhr – So, 26. Okt. 2008/13:00 Uhr
(Leidenschaftlich glauben II: Abraham, Maria, Petrus: 7./8. März 2009)
Ort: Bildungshaus Schloss Puchberg, ☎ 07242/46558
Begleitung: Ingrid Penner, Franz Kogler

Haltestellen in der Bibel:

„GEWALT AN FRAUEN“ – DIE BIBEL SCHAUT HIN UND ZEIGT AUF!

Termin: Mo, 27. Okt. 2008/19:30 Uhr
Ort: Landeskulturzentrum Ursulinenhof Linz/Landstraße 31 – Konferenzsaal
Referentin: Monika Heitz, Em. Oberstudienrätin/Altkatholische Kirche
Eintritt: € 6,-- (StudentInnen € 4,--)
p. Abend
Abokarte für 4 Haltestellen-Abende € 20,-- (erm. € 12,--)
Information: Bibelwerk Linz, ☎ 070/7610-3231, bibelwerk@dioezese-linz.at

VORTRAG: WIEDERKEHR DER RELIGION?

Termin: Di, 4. Nov. 2008/19:30 Uhr
Ort: Haus der Frau/Linz, ☎ 070/667026
Begleitung: Herbert Mühringer, Referent für Weltanschauungsfragen/Diözese Linz
Kosten: € 8,--

STELLKURS BIBLISCHE ERZÄHLFIGUREN

Erarbeitet werden die Weihnachtsgeschichten der Bibel – bitte eigene Figuren mitbringen!

Termin: Fr, 7. Nov./16:00 Uhr – Sa, 8. Nov. 2008/16:00 Uhr

Ort: Baumgartenberg, ☎ 0676/8776-5022

Begleitung: *Martha Leonhartsberger*

BIBEL EINFACH LESEN

Die Bibel ist weniger ein Lese- als vielmehr ein Lebebuch. Doch: Um die uns überlieferten Texte in den Alltag umsetzen zu können, ist zunächst einmal ein Öffnen und ein Zugang zur Quelle unseres Glaubens notwendig. Der Titel „*Bibel einfach lesen*“ wird für diesen Tag unser Programm.

Termin: Sa, 8. Nov. 2008/9:00 – 17:00 Uhr

Ort: Bildungszentrum Maximilianhaus

Begleitung: *Franz Kogler*

Anmeldung: bis 24. Okt. 2008 im Kath. Bildungswerk der Diözese Linz, bei *Anna Zöschner*: ☎ 070/7610-3214

MEDITATIVER TANZTAG

Termin: Sa, 8. Nov. 2008/10:00 – 17:00 Uhr

Ort: Evang. Versöhnungskirche/Dornach

Begleitung: *Dorothee und Dietrich Bodenstein*, ☎ 070/247748

Kosten: € 20,--

GRUNDKURS BIBEL ALTES TESTAMENT II

Termine: 8./9. Nov. 2008; 17./18. Jän. 2009; 7./8. Feb. 2009; 28./29. März 2009
jeweils Sa, 9:00 Uhr – So, 13:00 Uhr

Ort: Bildungshaus Schloss Puchberg, ☎ 07242/46558

Begleitung: *Ingrid Penner und Walter Reiter*

KULTUR – BIBEL – ERHOLUNG: TÜRKEIREISE ZUM PAULUSJAHR

Termine: Sa, 15. – Sa, 22. Nov. 2008
mit dem Bildungszentrum St. Franziskus/Ried
Infoabend: Mi, 17. Sept. 2008/19:30 Uhr (BZ St. Franziskus)
Reisebegleitung: *Adi Völkl*

Sa, 22. – Sa, 29. Nov. 2008
mit dem Bildungshaus Maximilianhaus/Attnang-Puchheim
Infoabend: Mi, 24. Sept. 2008/19:30 Uhr (Maximilianhaus)
Reisebegleitung: *Michaela Wagner*

Information: *Josef Schwabeneder*, Bildungszentrum St. Franziskus, ☎ 07752/82742

KREIS- UND REIGENTÄNZE: „ICH TANZE MICH GOTT, IN DEINE ARME!“

Termin: Mo, 17. Nov. 2008/19:30 Uhr
Ort: Landeskulturzentrum Ursulinenhof Linz/Landstraße 31 – Konferenzsaal
Begleitung: *Ingrid Penner (Bibelwerk) und Michaela Leppen (Kath. Frauenbewegung)*
Eintritt: € 6,-- (StudentInnen € 4,--)

HEILEND UND PROVOKATIV.

BIBELTHEOLOGISCHE UND HOMILETISCHE IMPULSE ZUM MARKUS-LESEJAHR

Der Evangelist Markus gilt als Schöpfer der Gattung Evangelium. Er bietet uns an, den Weg Jesu von der Taufe und von Galiläa an bis zum Tod in Jerusalem mitzugehen.

Termin: Mi, 19. Nov. 2008/9:30 – 13:00 Uhr;
Ort: Priesterseminar Linz
Referentin: *Dipl.-Theol. Anneliese Hecht*
Kursbeitrag: Die Kurskosten übernimmt das Institut Pastorale Fortbildung
Kooperation: Päd. Hochschule der Diözese Linz und Kath. Bibelwerk
Anmeldung: Bibelwerk, ☎ 070/7610-3231

BIBELPASTORALE WERKSTATT: BIBEL ERFAHREN MIT ALLEN SINNEN

Wer mit der Bibel in der Schule und in verschiedensten Gruppen arbeitet, möchte, dass Menschen einen Zugang zur Bibel bekommen, der Freude macht, spannend ist und vor allem mit ihrem konkreten Leben zu tun hat.

Termin: Mi, 19. Nov. 2008/16:00 Uhr – Do, 20. Nov. 2008/17:00 Uhr;
Ort: Priesterseminar Linz
Referentin: *Dipl.-Theol. Anneliese Hecht*
Kursbeitrag: € 25,-- plus Aufenthalt. Priester, Diakone und MitarbeiterInnen von Pastorale Berufe erhalten auf Ansuchen € 17,-- Zuschuss
Kooperation: Päd. Hochschule der Diözese Linz und Kath. Bibelwerk
Anmeldung: bis 5. Nov. 2008 im Bibelwerk, ☎ 070/7610-3231

VERSTÄNDLICH – AUSDRUCKSTARK – STIMMIG

Liturgisches Sprechtraining für Priester, Diakone, hauptamtliche Laien, die (vor)lesen, (vor)beten, das Wort Gottes verkünden und auslegen

Termine: Teil 1: Mi, 26. Nov./15:00 Uhr – Do, 27. Nov. 2008/13:00 Uhr
Teil 2: Mi, 21. Jän./15:00 Uhr – Do, 22. Jän. 2009/13:00 Uhr
Teil 3: Fr, 27. März/15:00 Uhr – Sa, 28. März 2009/13:00 Uhr
Ort: alle 3 Teile im Priesterseminar Linz (mit Abendeinheit am 1. Tag)
Referent: *Franz Strasser*
Kursbeitrag: € 150,-- plus Aufenthalt (Ermäßigung möglich)
Anmeldung: bis Fr, 7. Nov. 2008 im Bibelwerk, ☎ 070/7610-3231

FORTGESCHRITTENENWERKKURS BIBLISCHE ERZÄHLFIGUREN: HL. KÖNIGE

Termin: Fr, 5. Dez./16:00 Uhr – So, 7. Dez. 2008/16:00 Uhr
Ort: Baumgartenberg, ☎ 0676/8776-5022
Begleitung: *Martha Leonhartsberger*

ADVENTEINKEHR IM EINKEHRHAUS SUBIACO/KREMSMÜNSTER,

Termin: Fr, 5. Dez./18:00 Uhr – So, 7. Dez. 2008/ca. 15:30 Uhr
Ort: Einkehrhaus Subiaco, Kremsmünster
Begleitung: *Dorothee und Dietrich Bodenstein, ☎ 070/247748*
Kosten: € 125,- (EZ) bzw. € 135,- (EZ mit Du/WC) – Ermäßigung bei Bedarf!

BIBLIODRAMA: „DA HÜPFTE DAS KIND IN IHREM LEIB ...“ (Lk 1,41)

Termin: Sa, 6. Dez. 2008/9:00 – 17:00 Uhr
Ort: Haus der Frau/Linz, ☎ 070/667026
Begleitung: *Ingrid Penner und Birgit Kreindl*

„ER GEHT EUCH VORAN NACH GALILÄA“ DAS MARKUSEVANGELIUM ALS IMPULS FÜR MEIN LEBEN ENTDECKEN

Termin: Mo, 8. Dez. 2008/9:00 – 16:00 Uhr
Ort: Bildungshaus St. Hippolyt, St. Pölten
Begleitung: *Christl und Hans Linsmeyer, cursillo.st.poelten@aon.at*

ADVENTEINKEHR IM KLOSTER

Termin: Fr, 12. Dez./18:00 Uhr – So, 14. Dez. 2008/ca. 15:30 Uhr
Ort: Kloster Wernberg bei Villach
Begleitung: *Dorothee und Dietrich Bodenstein, ☎ 070/247748*
Kosten: € 125,- (EZ) bzw. € 135,- (EZ mit Du/WC) – Ermäßigung bei Bedarf!

Schlusslicht

„Essen und Trinken
ist eine heilige Handlung:
Man nimmt wirklich Lebens-Mittel zu sich,
die aus der Schöpfung stammen.
Wie wohltuend ist eine Gastfreundschaft,
wenn man am Tisch spürt, dass die Speisen
liebepoll ausgesucht und zubereitet wurden.“

Fortbildung für GottesdienstleiterInnen & Liturgiebörsen

Der jährliche Fortbildungstag der GottesdienstleiterInnen ist auch sehr biblisch geprägt. Die Kurzfassungen der aktuellen Referate sind auf der Homepage des Liturgiereferates unter www.dioezese-linz.at/pastoralamt/liturgie/bildung_kurse nachzulesen:

Prof. Dr. Christoph Niemand

„Biblische Texte: Zum Weghören – zum Hinhören – zum Feiern?“

Dr. Christoph Freilinger

„Unsere Liturgiesprache: Biblisch“

In der Liturgiebörse des Liturgiereferates der Diözese Linz finden sich immer wieder sehr gute Anregungen für Gottesdienste. Herzlich sind alle eingeladen, auch eigene erarbeitete Beiträge an die „Börseredaktion“ zu schicken: www.liturgie-linz.at/liturgieboerse

Impressum:

Medieninhaber: Pastoralamt, KATHOLISCHES BIBELWERK Kapuzinerstr. 84, A-4020 Linz
Herausgeber: Dr. Franz Kogler, ☎ 070/7610-3231; Fax-Dw.: 3239, e-mail: bibelwerk@dioezese-linz.at, www.dioezese-linz.at/bibel
Auflage 7.800, Gestaltung: Michaela Helletzgruber, Hersteller: Druckerei Rohrbach
Unsere Bankverbindungen: Kennwort: „BIBELSAAT“ 4308-31222 *Hypo Landesbank Kto.Nr. 16972/BLZ 54000*
IBAN: AT 3754 000000000 16972, BIC: OBLAAT2L
Die Nummer 107 der LINZER BIBELSAAT erscheint im Dezember 2008, Redaktionsschluss: 31. Oktober 2008

Ich bin noch kein/e AbonnentIn der *Linzer Bibelsaat* und bestelle kostenlos:

<input type="checkbox"/> LINZER BIBELSAAT ab Nr. 107
<input type="checkbox"/> LINZER BIBELSAAT für Werbezwecke: Stk.

1 Stk. „Faszinierendes Bibelquadrat“ gratis

Bitte mit einer € 0,55 Marke frankieren. Danke!

Nähere Info über:

- LINZER FERNKURSE
- BIBEL AUSSTELLUNG/KLEINE BIBEL AUSSTELLUNG
- VEREIN FREUNDINNEN DES BIBELWERKES
- SONNTAGSBLATT FÜR KINDER
- BIBELNEWSLETTER:
MAILADRESSE:

Kath. Bibelwerk

Kapuzinerstraße 84
4020 Linz
ÖSTERREICH

Lösung des Bibelrätsels:

.....

Name: (Alter: Jahre)

Enge und Weite am Wendepunkt
 Umkehr ist gefordert
 ein radikaler Anruf des Lebens
 zurück zur Mitte
 dem Leben entgegen
 jeder Schritt kann
 entfernen oder annähern
 eine Entscheidung ist notwendig
 jetzt oder nie

Angelika Gassner

BESTELLKARTE:

<input type="checkbox"/> BIBELLEXIKON	€	<input type="checkbox"/> Die Anfänge Israels	€	9,80
<input type="checkbox"/> Wege, die uns führen	€	19,50	<input type="checkbox"/> Männer	€	6,00
<input type="checkbox"/> Die heilende Kraft d. Bibel	€	15,40	<input type="checkbox"/> Gartenträume	€	6,00
<input type="checkbox"/> Zwischen Tigris u. Euphrat	€	13,30	<input type="checkbox"/> Pflanzen der Bibel	€	3,00
<input type="checkbox"/> Frauen und Männer im AT	€	17,40	<input type="checkbox"/> Bibel-Quiz	€	7,20
<input type="checkbox"/> Paulus	€	9,80	<input type="checkbox"/> Hör-CD Kinderbibel Jörg Zink	€	9,90
<input type="checkbox"/> Biblische Kreuzworträtsel	€	8,80	<input type="checkbox"/> Jugendbibel	€	20,50
<input type="checkbox"/> Keine Angst vor Gott	€	4,50	<input type="checkbox"/> Bibel EHÜ	€	9,20
<input type="checkbox"/> Jona kreativ	€	20,50	<input type="checkbox"/> Bibelgriffregister	€	12,40
<input type="checkbox"/> Bibelquadrat: Stk. á	€	1,00	<input type="checkbox"/> Rose von Jericho	€	6,00
<input type="checkbox"/> Bibelquadrat (Übergröße)	€	5,00	<input type="checkbox"/>	€
<input type="checkbox"/> Ahnfrauen Jesu	€	4,90	<input type="checkbox"/>	€
<input type="checkbox"/> Geheimnisvolles Labyrinth	€	20,60	<input type="checkbox"/>	€

Absender:

Weiters bestelle ich:

<input type="checkbox"/> CD-ROM Bibelspiele	€	10,00
<input type="checkbox"/> CD-ROM Relispiele	€	20,00
<input type="checkbox"/> CD Tänze	€	15,00
<input type="checkbox"/> CD-ROM Expedition	€	24,90

Versandspesen werden verrechnet!